

Expedition: Herrenstraße 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thlr. 11/2 Sgr. Infectionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitschrift
1/4 Sgr.

Breslauer



Zeitung.

No. 181. Morgen-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Sonntag den 17. April 1859.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt, 16. April. Die „Frankfurter Postzeitung“ meldet aus München vom Sonnabend: „Der König von Baiern ist heute nach Darmstadt abgereist. Es geht das Gerücht von einer Zusammenkunft mehrerer süddeutscher Monarchen.“

London, 16. April. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Disraeli, die Vertagung und Auflösung des Parlaments werde nächste Woche erfolgen, doch könnte das Parlament wegen der europäischen Frage möglicherweise ein oder zwei Tage länger sitzen müssen. Der Kriegsminister erklärte, nöthigenfalls alle in Indien entbehrlichen Regimenter heimrufen zu können.

Berliner Börse vom 16. April, Nachmittags 2 Uhr. (Angekommen 4 Uhr 15 Min.) Staats-Schuldscheine 82 1/2 B. Prämien-Anleihe 112. Schles. Bank-Verein 75 B. Commandit-Antheile 92. Köln-Minden 129. Freiburger 82. Ober-Schlesische Litt. A. 119. Ober-Schlesische Litt. B. —. Wilhelmsbahn 44 1/2. Rheinische Aktien 80 1/2. Darmstädter 74 1/2. Dessauer Bank-Aktien 35. Oesterreich. Kredit-Aktien 76 1/2 B. Oester. National-Anleihe 64 1/2. Wien 2 Monate 85 1/2. Medienburger 47. Meißner-Brieger 49 1/2. Friedrich-Wilhelms-Norrbahn 49. Oester. Staats-Eisenb.-Aktien 136. Tarnowitzer 37. — Matt, stille, preussische behauptet.

Berlin, 16. April. Roggen behauptet. Frühjahr 40 1/2, Mai-Juni 41, Juni-Juli 41 1/2, Juli-August 42 1/2, September-Oktober —. Spiritus fest. Frühjahr 19 1/2, Mai-Juni 19 1/2, Juni-Juli 20 1/2, Juli-August 20 1/2, September-Oktober —. Rüböl fest. Frühjahr 12 1/2, September-Oktober 12 1/2.

Telegraphische Nachrichten.

London, 15. April, 4 1/2 Uhr Morgens. Der ministerielle „Herald“ erklärt in Bezug auf die vom Kabinett erwarteten Mittheilungen über den Stand der schwebenden Krise, daß das Kabinett, falls es nicht in der Lage sein werde, zu melden, daß ein Arrangement zu Stande gekommen sei, wenigstens die Macht nennen werde, deren Widerstand die diplomatische Lösung verhindert hat.

Inhalts-Übersicht.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Der Bruch mit der Vergangenheit.

Preußen. Landtags-Verhandlungen. Berlin. (Erzherzog Albrecht. Kabotage.) (Zur Tages-Chronik.) (Die neueste Nummer.) Halle.

Deutschland. Vom Main. (Die europäischen Verträge.) Heidelberg. (Das Stein-Denkmal.)

Oesterreich. (Die Zustände Neapels.) (Die österreichische Note auf die russischen Vorschläge.)

Italien. Turin. (Denkmals-Einweihung.)

Schweiz. Bern. (Die Rüstungen.)

Frankreich. Paris. (Tagesbericht.)

Großbritannien. London. (Interpellation. Pairscreirung.)

Rußland. Petersburg. (Ein neues Actien-Unternehmen. Finanzmaßregeln.)

Amerika. Newyork. (Ein Conflict.)

Genelleton. Sonntagsblätter. — Aus Berlin. — Miscellen.

Provinzial-Zeitung. Breslau. (Kirchliches.) (Stadtoronneten-Sitzung.) (Tagesbericht.) (Correspondenzen aus Löwenberg, Brieg, Meisse, Kiefernstädtel. — Notizen.)

Nachrichten aus dem Großherzogthum Vosen.

Handel zc. Die Kornmade. — Vom Geld- und Productenmarkt.

Eisenbahn-Zeitung.

Sprechsaal. Die neue Feuerwehr.

Sonntagsblättchen.

Frühling oder Winter? — Grauer Himmel, heulender Sturm, Regen und Schnee, — das hat uns der April bescheert, nachdem seine Vorgänger uns so viel schöne Versprechungen von Sonnenlicht, milden Lüften und knospendem Grün gegeben hatten. Wir ließen uns behörden und berauschen, wir schwärmten in Lenzgefühlen, wir lauschten arglos selbst jenem Berichterstatter, der im Monat März auf der Taschendaßon die süßen Lieder der ersten Nachtigall vernommen hatte — „eine Ente war's und keine Nachtigall!“ ruft unmutig so manche Schöne, die schon vor Wochen ihre Frühlingstoulette completirt hat und jetzt aus geheiztem Zimmer die öde Promenade betrachtet. Was sollen die plätschernden Springbrunnen, was hilft uns das grüne Blätterkleid der Bäume, so lange diesen Ideen ihr schönster, bezauberndster Schmuck gebricht, die Menschenblume! Aber in so trüber, grauer Zeit hilft nur Till Gulenspiegels Rath, und haben wir in den schönen Märztagen nicht getrauert, so wollen wir doch jetzt uns der Freude über alles Dasjenige hingeben, was die nächste Zeit, vielleicht schon die nächste Woche uns bringen wird: Wärme und Sonnenschein, Vögel und Blumen und den Anblick schöner Frauen. Vielleicht sogar — doch das soll eine Ueberraschung sein. In Paris tagt bekanntlich noch immer die von der Kaiserin eingesetzte Commission, welche die Vertüzung der Kleider und Abschaffung jener Kaufkörbe beräth, die von erwachsenen schönen Kindern unter dem Oberkleid getragen werden. Ueber das Resultat der Berathungen sind geheimnißvolle Andeutungen ins Publikum gekommen, aber ich will nichts verrathen; vielleicht trafe mich gar der Verdacht, meinen Leserinnen gleichfalls von jenem Vogel vorsetzen zu wollen, dessen Namen wir Zeitungsschreiber aus gewissen Gründen nicht gern aussprechen, obgleich ich es heut schon einmal gethan habe.

Was hat uns die letzte Woche gebracht? Scheinbar wenig oder nichts, — aber ein Blick hinter die Coullissen des Lebens zeigt uns genug Beachtenswerthes. Zunächst die geringe Zahl der Selbstmorde. Wir pflegen im Frühling nur immer seinem Allegro zu lauschen, welches uns die Erde vom Himmel hernieder wirbelt; wir wissen kaum, daß er auch sein Adagio hat, welches ganz leise in den Tiefen des Menschenherzens klingt. Gott ist die Zeit der Liebe, die Liebe aber hat, wie der alte Gott Janus, ein doppeltes Angesicht; die Zahl der Selbstmorde und der — geschlichen oder ungeschlichen — Herzensbündnisse ist sonst nie größer als um diese Zeit. Und doch sind in diesem Frühjahre unvorhältnißmäßig wenig Selbstmorde vorgekommen (die überwiegende Mehrzahl derselben hat zu allen

Inhalts-Übersicht zu Nr. 180 (gestriges Mittagbl.).

Telegraphische Nachrichten.

Preußen. Berlin. (Amtliches. Hof- u. Personal-Nachrichten. Zur Situation.) Danzig. (Marine.)

Deutschland. Frankfurt. Weimar. Aus Thüringen. Kassel. Leipzig.

Oesterreich. Wien. (Mission des Erzherzogs Wilhelm nach Petersburg.)

Italien. Rom. (Unterbrechung Sr. Majestät des Königs von Preußen mit dem heil. Vater.)

Frankreich. Paris. (Die Coula'sche Doppelwahl. Die Congressfrage.)

Großbritannien. London. (Rüstungen.)

Schweiz. Bern. (Biquetaufstellung.)

Afrika. Kairo. (Die Kanalgeschichte.)

Telegraphische Course, Briefen-Nachrichten und Productenmarkt.

Der Bruch mit der Vergangenheit

ist nicht lediglich, aber doch hauptsächlich in Folge der Landtags-Verhandlungen vollzogen worden, jedenfalls haben ihn dieselben zum klaren Bewußtsein gebracht.

Wer noch daran zweifelte, den müssen die alles Maß überschreitenden Reklamationen derjenigen Partei, welche die verlorenen Tage ihrer Herrschaft nicht verschmerzen kann, überzeugen.

Und nicht bloß auf dem einen Gebiete, auf welchem sie sich am festesten einigenfist zu haben glaubte, von welchem aus sie ihre Hebel ansetzte, um den Staat Friedrich des Großen aus den Angeln zu heben — auf dem kirchlichen, ist sie aufgeföhrt worden; sie liegt in eben so erbitterter Fehde mit dem Kriegsminister wie mit dem Kultusminister, und wir besorgen, daß, nachdem durch Zurückweisung des russischen Vorschlags einer Kongreßberatung ohne Oesterreich wiederum von der Politik der Deferenz gegen den östlichen Nachbar Abstand genommen ward — auch der Minister des Auswärtigen sich schlimmer Tage zu versehen haben wird.

Inzwischen sind die Angriffe gegen das restaurirte System der wahren preussischen Politik meist nur theoretischer Natur gewesen; oder vielmehr die Provocation blieb ohne Erfolg; auf kirchlichem Gebiete aber scheint man sich damit nicht begnügen zu wollen, und die „Pr. Ztg.“ steht sich daher heut veranlaßt, den Protest der acht Kirchen-Patrone des Herzogthums Magdeburg (S. den Artikel Berlin in Nr. 177 d. Ztg.) einer näheren Erläuterung zu unterwerfen, auf Grund deren sie ihn nicht nur für formell und materiell ungerechtfertigt und un begründet erklärt, sondern auch die Protestirenden, „welche nur ihre Person und ihren Fanatismus vertreten“, des „unchristlichen Zelotenthums und der Auflehnung gegen die von Gott gefegte Obrigkeit“ zeugt.

Der in Rede stehende Artikel weist nämlich auf Grund der von den Protestirenden angezogenen „Magdeburg. Kirchen-Ordnung“ gegen dieselben nach, daß ihnen zu Folge ihres Patronatrechts nur das Recht: den Pfarrer zu berufen und zu ernennen, über das Vermögen der Patronatskirche die Aufsicht zu führen und bei Vermögens-Prozessen die Rechte der Kirche zu vertheidigen — keineswegs aber eine Vertretung der Kirchengemeinde dem Kirchenregiment und der Staatsregierung gegenüber zusteht.

In der Sache selbst aber handle es sich lediglich darum: „denjenigen, die aus der evangelischen Kirche ausgeschieden sind, den Dissidenten, ihr verfassungsmäßiges Recht zu gewähren.“

„Eine evangelische Kirchen-Ordnung habe nur Kraft und Geltung für die Mitglieder der evangelischen Kirche; sie habe keine Geltung für

diejenigen, welche aus dieser Kirche ausgeschieden sind; sie kann auch den Austritt aus dieser Kirche nicht hindern. . . Die Dissidenten müßten entweder mit Zwangsmaßregeln in die evangelische Kirche zurückgetrieben oder aus dem Herzogthum ausgetrieben werden, wenn die Kirchen-Ordnung nicht bloß für die Mitglieder der Kirche, sondern für das Herzogthum aufrecht erhalten werden sollte.“

Einen solchen Zwang scheinen aber die erzürnten Protestirenden in der That zu verlangen; denn wie Ublieh in seinem „Sonntagsblatte“ mit Recht sagt, besteht der Umschwung, welcher stattgefunden hat, in nichts Anderem, als daß ein System befolgt wird, in welchem Alles, was Leben hat, versuchen muß, seine Kraft anzuwenden, um sein Leben zu erhalten.

Der bisher herrschenden Rechtgläubigkeit sei nichts geschehen, als daß sie nicht mehr Andere beeinträchtigen darf, sie selbst aber dürfe ferner ihre Säge behaupten, wie ihr Eifer sie treibt; sie habe ihr verbrieftes Recht im Lande; Kirchengebäude, Kirchenämter, Kirchengüter und Kirchen-Einnahmen; sie habe, wenn sie Jemand stören wollte, polizeilichen Schutz.

Was ihr jetzt entzogen sei, das hätte sie niemals besitzen sollen, denn, wie der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten sagt: „Die Aufgabe der großen, christlichen Religionsgemeinschaft ist nicht die, mit Zwangsmitteln vorzugehen; das Verlorne suchen, es durch Liebe wieder heimzubringen — das ist christlich.“

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

L. C. C. Neununddreißigste Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Anfang 12 1/2 Uhr.

Präsident Graf Schwerin.

Am Ministertische: v. d. Heydt, v. Bonin, Oberst-Leut. Hartmann und Wittl.

Geb. Kriegsrath Sixtus als Kommissar des Kriegsministers.

Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Budget-Commission über den zweiten Theil des Militär-Etats.

Die Commission hat beantragt, von der Bewilligung des geforderten Mehrbedarfs von 26,651 Thlr. Reisekosten gegen den vorigen Etat Abstand zu nehmen.

Nachdem der Commissarius des Kriegsministers, Wittl. Geb. Kriegsrath Sixtus, sich gegen den Commissions-Antrag ausgesprochen, führt Abgeordn. v. Puttkammer die Möglichkeit von Ersparnissen bei Dienststreifen, namentlich bei den Kreis-Grav-Commissions-Geschäften aus. Er habe in seinem Verwaltungskreise (der Abgeordnete ist Landrath) eine Verminderung dieser Reisekosten durch Correspondenz mit den höchsten Behörden bereits ermöglicht, namentlich dadurch, daß die Termine Nachmittags angelegt, und dadurch ganze Reisetage erspart worden seien. Eine Verminderung dieser Kosten werde sich daher auch wohl in anderen Kreisen herbeiföhren lassen.

Abg. v. Salviati ist ebenfalls der Ansicht, daß Ersparnisse möglich seien; in Schlesien wenigstens habe er vielfach Klagen darüber gehört, daß bei dem Classificationsgeschäft viele Termine zu einer Zeit angelegt würden, zu welcher Reklamationen wenig oder gar nicht vorlämen, so daß in diesen Terminen nichts gethan werde.

Abg. Reich ist für die Bewilligung der Summe; man möge namentlich in kritischen Zeiten, wie die gegenwärtige, dem Ministerium Vertrauen schenken.

Abg. v. Vinde (Hagen): Es handle sich bei der Prüfung des Budgets nicht um Vertrauen oder Mißtrauen zur Regierung, sondern darum, ob die Positionen nothwendig seien oder nicht. Damit, daß das Haus immer „Ja“ sage, könne dem Ministerium selbst nicht gebient sein. Er erinnere an das Wort: man kann sich nur auf das stützen, was Widerstand leistet. Die Position sei so niedrig, daß von ihrer Bewilligung oder Nichtbewilligung die Existenz des Ministeriums wohl nicht abhängen oder durch die Nichtbewilligung das Land gefährdet werden würde. Man möge doch auch einige Rücksicht auf die Bud-

verhüllt ihr Antlitz hinein und spricht dann: „von einem Manne geliebt zu werden und ihm anzugehören.“ Unsere schönen Landsmänninnen sympathisiren hierin ganz auffallend mit ihren östlichen Schwestern, obgleich gar Manche von denen, die jetzt über Frauen und Liebe schreiben, behaupten, daß es gar manche hübsche Sächelchen gebe, die Was Edchter einem Herzen vorziehen würden. Das ist eine Verleumdung, die am wenigsten den Männern zusteht, die bekanntlich ein Herz nur in einer Enveloppe von geldwerthen Papieren entgegennehmen und bisweilen sich wenig daraus machen sollen, wenn auch der Inhalt ganz fehlt. Ein glänzendes Beispiel vom Gegentheil hat uns freilich diese Woche gebracht. Das Beispiel jenes hochstehenden Aristokraten, der eine arme Nähterin geheirathet hat, unbekümmert um den Verlust seiner Aemter und um das Anatomie der Salons, die sich ihm verschlossen. Der Fall klingt gewiß recht unglücklich, aber es giebt eigentlich gar nichts Unglückliches mehr. Ich rede nicht von dem Docteur noir, der in Paris seine Liaisons mit verschiedenen Geistern, deren Name ein wenig altmodisch und verurufen ist, zu übernatürlichen Kuren benutzte; ich rede auch nicht von gewissen Wundern, die glaubwürdigen Leuten in der Residenzstadt passirt sind, — aber hat nicht hier in Breslau, angelehnt an eine versammelten Familie, Jemand, der weit von hier starb, im Moment seines Scheidens mit dem Geiste alle die einzelnen Ringe der Kette, an denen das Uhrgewicht hing, aufgedreht und auf diese Weise seinen Tod zu erkennen gegeben? — Ja, es giebt Dinge, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt, das sagen auch die österreichischen Offiziere, und deshalb machen sie jetzt alle Jagd auf Jürgensthalen. Wer zufällig einen solchen besitzt, der sende ihn unseren lieben Nachbarn, er wird viel Dank dafür ernten. Die Jürgensthalen machen nämlich hieb-, sich- und schußfest, auch wenn man nur einen davon bei sich trägt. Man weiß es, seit einmal eine Kugel auf einen solchen Thaler, den ein österreichischer General zufällig in der Westentasche trug, traf, und auf diese Weise den Inhaber nicht weiter verletzte. Das Faktum ist verbürgt. Sollte es zum Kriege kommen, so werden die Jürgensthalen in Oesterreich selten werden; schade daß die Guldenstücke es nicht auch thun, dann wäre für Unsterblichkeit gesorgt. Richard K.

Aus Berlin.

(Der Mensch denkt und der Wind lenkt. — Das Parlament und die Kritik der Frauen.)

Am offenen Balkonfenster unseres Studierzimmers sitzend und eben im Begriff, diesen Artikel, wie jede geistreiche Unterhaltung in anstän-

übrigens mit Zustimmung der Beteiligten oder doch mit Vorwissen, Billigung und Genehmigung jener Mächte statt, welche bei dem Abschlusse des Tractates mitgewirkt und ihn unterzeichnet hatten. Sollten je weitere Abänderungen in Frage kommen, so könnten dieselben immer nur unter den nämlichen Voraussetzungen Gültigkeit erlangen und dürfen demnach nicht einseitig vorgenommen werden; sonst träten in Europa an die Stelle des Rechts und der Verträge die Gewalt und die Willkür oder mit anderen Worten die Anarchie. (Fr. S.)

Oesterreich.

* **Wien, 15. April.** [Verleitung zum Treubruch.] Soldaten des ungarischen Regiments Baron Sobel haben, wie man der „Fr. Z.“ aus Venedig vom 12. d. M. meldet, fünf mit Uhren, Ringen und Napoleonsbildern reichlich versehene Individuen, darunter vier Italiener und einen Franzosen, wegen versuchter Verleitung zum Treubruche verurtheilt. Dieses Faktum spricht deutlich für den Geist, von dem unsere Truppen befehlet sind, beweist aber auch andererseits, wie weit sich die Thätigkeit unserer Feinde zu versteigen beginnt.

Kurierwechsel ist hier, wie erklärlich, ein außerordentlich lebhafter. Seit mehreren Tagen bringt beinahe jeder der Eisenbahnzüge einen Kurier. Heute Vormittag ist ein französischer von Warschau angekommen und ein preussischer nach Berlin abgegangen.

Wien, 13. April. Wie wenig man hier von Paris erwartet, beweist die mit heutigem Tage begonnene Entsendung des 2. Armeekorps nach Italien. — Ueber Erzherzog Albrechts Mission nach Berlin erfahre ich heute aus sicherer Quelle, daß dieselbe militärische Zwecke verfolge. Man will von anderer Seite auch wissen, daß es sich zunächst um eine Verständigung wegen des Oberkommandos über die für gewisse Eventualitäten zu mobilisirenden Bundesarmee handelt. Bereits mehrere Tage durchziehen unsere Residenz mysteriöse Versionen über eine angeblich in der kais. Staatsdruckerei vorbereitete Publikation, die so geheim gehalten wird, daß die hierbei beschäftigten Drucker schon seit 4 Tagen in der Clausur verleben. Von der einen Seite hört man, daß es sich um die bevorstehende Veröffentlichung eines für die Monarchie höchwichtigen Aktes (Verfassungs-Verleihung?) handle, während andererseits die allerdings bemerkbare höhere Thätigkeit in der Staatsdruckerei mit einem kais. Manifest in Verbindung gebracht wird, welches für den Fall des Kriegsausbruches erscheinen, und einen Appell an den Patriotismus der Völker Oesterreichs enthalten soll. (Börsen-G.)

Wien, 15. April. [Die Zustände Neapels.] Obwohl schon vor drei Tagen hier die Nachricht eingetroffen, daß der König von Neapel in den letzten Tagen liege, gelangte bis jetzt doch keine Bestätigung der seit gestern früh verbreiteten Nachricht von seinem Ableben hierher. Man fängt an zu vermuthen, daß die Kunde von seinem Tode aus politischen Gründen vierundzwanzig Stunden geheimgehalten worden sei, um die nothwendig gewordenen Maßregeln gegen die revolutionären Parteien zu ergreifen, welche nur aus dieses Ereigniß gewartet haben sollen, um ihre Pläne zu realisiren. Die neuesten Berichte schildern die Aufregung im ganzen Königreiche, namentlich auf der Insel Sizilien und in der Hauptstadt als sehr bedeutend; gemäßigtere und hochstehende Neapolitaner, welche freilich gerade keine persönlichen Berehrer des bisherigen Regimes sind, behaupten, man müsse auf das Schlimmste gefaßt sein, wenn bei seinem Regierungsantritt der Prinz von Kalabrien sich nicht völlig von den Einflüssen der verhassten Kamarilla emanzipiren und mit der durch Zahl und gesellschaftliche Stellung ihrer Vertreter sehr mächtigen gemäßigten konstitutionellen Partei ein Kompromiß zu schließen wissen wird. Als Haupt-Repräsentanten dieser Partei und als den einzigen Mann, welcher das Königreich vor eingreifenden und bei der voraussichtlich immer größer werdenden Verwicklung auf der apenninischen Halbinsel sehr gefährlichen Wirren bewahren kann, hört man allgemein den General Duca Filangieri bezeichnen. Dieser entstammt einer der alten Dynastien-Familien des Südens und gilt als der hervorragendste Repräsentant jenes ständlich-aristokratischen Freiheitsinnes, der sich, — ein Erbtheil aus der Normannenzeit — auf Sizilien und in Kalabrien mehr entwickelt vorfindet, als wir Nordländer gewöhnlich anzunehmen geneigt sind. Unter den Gesinnungsgenossen Filangieri's zeichnet sich besonders Fürst Petrucci, der neapolitanische Gesandte am hiesigen Hofe, durch Freisinn und umfassende staatsmännische Kenntnisse vortheilhaft aus.

Diese Fraktion scheint weniger auf die Einführung neuer Staatsgrundsätze, als auf die ehrliebe Durchführung der bestehenden keineswegs schlechten oder unzureichlichen Gesetze dringen zu wollen. Durch Bianchini, den Minister des Innern und der Polizei, welcher das Vertrauen des Königs ebenso häufig als das des Volkes im Interesse einer einseitigen Willkürhaft mißbrauchte, erlitten sowohl die treffliche alte Municipalverfassung Siziliens, als die National-Garde-Statuten und die auf den Code Napoleon basirende gute Civil-Gesetzgebung mancherlei Eingriffe, welche man mit Bianchini's Entfernung wieder auszugleichen hoffen darf. — Man glaubt damit dem Willen des eigentlichen Volkes Genüge leisten und es von

der revolutionären Agitation abziehen zu können; daß diese in den Festland-Provinzen wenig Boden hat, beweist die Geschichte Pisanis, welcher bekanntlich von der Volkswehr geschlagen und gefangen wurde. In der Hauptstadt hat in neuester Zeit der Prinz in Kalabrien dadurch ungemein an Halt gewonnen, daß seine anmuthige und gerne in der Gesellschaft sich zeigende, gewandte Gemahlin rasch ein Liebling der Menge wurde. Reisende können den jubelnden Tumult des Volkes nicht genug schildern, der sich kundgiebt, wenn die Prinzessin durch die Straßen Neapels reitet oder ihren Phaeton im Corso tummelt; dieses früher ihnen schon lange nicht mehr bewiesene Vertrauen enthußt die leicht entzündlichen Südländer zu tausendstimmigen er viva's.

[Die österreichische Note auf den russischen Kongress-Vorschlag.] Es wird jetzt der Wortlaut der Noten bekannt, in denen Oesterreich sich über den russischen Vorschlag zur Beschickung eines Kongresses äußert. Die erste dieser Noten, vom 23. März, vom Grafen Buol unterzeichnet und an Herrn v. Salabine gerichtet, stimmt dem Vorschlage zu, jedoch in der Hoffnung, daß die übrigen Mächte gleich Oesterreich der Meinung sind, daß Sardinien vor dem Kongress entwaffne. Die zweite Note des Grafen Buol ist an Lord Loftus gerichtet, vom 31. März datirt, als Antwort auf dessen Mittheilung vom 28. März, in welcher der Lord die vier englischen Vorschläge dargelegt hatte. Graf Buol fügt diesen noch einen fünften nebst Erläuterungen im Sinne Oesterreichs hinzu. Auch hier stellt Graf Buol die Bedingung, daß Sardinien vor dem Kongress mit der Entwaffnung vorgegangen sei und die Freiwilligenkorps aufgelöst habe, wogegen sich Oesterreich verpflichtet, während der Dauer des Kongresses und so lange dieses das kaiserliche Gebiet und das seiner Bundesgenossen in Ruhe läßt, Sardinien nicht anzugreifen. Die fünf gedachten Punkte sind folgende: 1) Mittel, die Aufrechthaltung des Friedens zwischen Oesterreich und Sardinien zu sichern; der Kongress wird die Mittel erörtern, durch die Sardinien zur Erfüllung seiner internationalen Pflichten angehalten ist, und auf Maßregeln bedacht sein, welche die Wiederkehr der gegenwärtigen Verwickelungen verhüten. 2) Räumung der römischen Staaten von fremden Okkupationstruppen und Inbetrachtung von Reformen in den italienischen Staaten: die Frage der Räumung der päpstlichen Staaten wird diskutiert werden können. Der Kongress wird den drei direkt interessirten Mächten die Ausführung überlassen. Die Frage wegen administrativer Reformen wird debattirt werden können; man wird über Rathschläge übereinkommen können, aber deren schließliche Annahme bleibt den Entscheidung der direkt interessirten Staaten unterworfen. 3) Kombination zur Substituierung der Spezialverträge Oesterreichs und der italienischen Staaten: Die Gültigkeit unserer Verträge wird nicht diskutiert werden, aber wenn alle bei dem Kongress vertretenen Mächte unter sich übereinkommen, ihre politischen Verträge mit den italienischen Staaten beizubringen, so wird Oesterreich seinerseits das Gleiche thun. Es wird sich mit den mitinteressirten Regierungen verständigen, daß sie ihre gemeinschaftlichen Verträge dem Kongress vorlegen und untersuchen lassen können, in welcher Weise deren Revision als nützlich erkannt werden könnte. 4) Es wird neder an die territorialen Arrangements noch an die Verträge von 1815 gerührt werden: Vollkommen einverstanden, daß nicht an die territorialen Arrangements noch an die Verträge von 1815 sowie diejenigen gerührt werde, welche in Folge dieser Akte geschlossen worden sind. 5) Einverständnis über eine gleichzeitige Entwaffnung der Großmächte.

Italien.

Turin, 10. April. [Denkmal-Einweihung.] Heute Vormittag ist das Denkmal der Mailänder für das sardinische Heer zur Erinnerung an den Krimfeldzug inaugurirt worden. Achill Mauri, ehemals Sekretär der provisorischen Regierung zu Mailand, schloß seine Festrede mit folgenden Worten:

„Freuen wir uns, daß dies Denkmal erstanden ist, nicht bloß um das piemontesische Heer zu ehren, sondern auch um die Gefühle aller Italiener auszudrücken, und wie es jetzt ein Altar für ihre Wünsche ist, so möge es ein Altar (ein Altar sein für ihre Dank- und Freudebezeugungen. Wer würde bei diesem Anblick sein Gemüth nicht den weitesten Hoffnungen eröffnen? Wer, der an die Tage denkt, wo die Mailänder den Plan dazu annahmen, wäre nicht geneigt zu glauben, daß in dieser Idee etwas Ahnungsvolles gelegen hat! Man braucht nur jene Tage mit diesen, die damalige Entmutigung mit der jetzigen Fülle der Hoffnung zu vergleichen; man braucht nur einen Blick auf diese Schaar mutiger Jünglinge zu werfen, die das väterliche Dach, die theuren Angehörigen, alle Annehmlichkeiten des Lebens verlassen haben, und hierher gekommen sind, auf ein Wort vertrauend, das von allen Thülen der Halbinsel wiederhallend verflüchtigt, daß das piemontesische Heer im Begriffe steht, das Heer Italiens zu werden. Man braucht nur den Gedanken an die Sympathien zu richten, die uns von den mächtigsten und gebildetsten Nationen, in reichem Maße zu Theil werden, auf die wirklame Hilfe, die uns versprochen wird, auf das wunderbare Schauspiel der Eintracht, das uns Italien von den Alpen bis zum Faro darbietet. Vertrauen wir! Eine solche Masse von Ereignissen, Ideen, Hoffnungen mag sich nicht in so kurzer Zeit aufgehäuft haben, um sich in einem Nebel aufzulösen. Vertrauen wir

darauf, daß die Vorsehung neue Zeiten diesem Boden der Liebe und des Märrthums vorbereite; daß die Sache der Gerechtigkeit neue und dauerhafte Siege erringe; daß die Italiener, seit Jahrhunderten gegen den Schmerz so stark, sich eben so stark im Kampfe zeigen mögen.“

Die Rüstungen werden hier mit dem größten Eifer betrieben, und dies um so mehr, als noch neulich der König dem Kriegsminister vorwarf, daß man damit noch zu langsam vorgehe. Die Bataillone der Freiwilligen zu Cuneo und Savigliano werden rasch organisiert und sind in ihrem Betragen musterhaft. Nachdem manche falsche Angaben darüber in Umlauf gesetzt wurden, hat sich der Gemeinderath von Cuneo veranlaßt gesehen, in einer Adresse an die dortigen zwei Bataillone ein öffentliches Zeugniß über die vortreffliche Haltung derselben zu geben und die allgemeine Sympathie der Bevölkerung für jenes Korps auszudrücken. Am vorigen Donnerstag war Garibaldi in Cuneo und hielt eine Revue über das Korps, welche zu allgemeiner Befriedigung ausgefallen ist.

O. C. Turin, 14. April. Die „Italia“ will mit Bestimmtheit wissen, daß ein neues Ansehen von 100 Mill. Frs. emittirt werden soll. Nach der „Gazette piemontese“ ist der Gesetzentwurf in Betreff der Festungswerke von Alessandria mit 81 gegen 21 Stimmen in der Abgeordnetenkammer genehmigt worden; überdies wurde die Aushebung des entsprechenden Kontingents aus der Altersklasse 1838 für das laufende Jahr genehmigt. Nach dem „Corriere mercantile“ wäre zu Florenz der Abdruck des Werkes „Toscana e Austria“ gestattet worden. Nach der „Stafetta“ habe der Graf Leopoldo Sircuso eine Medaille zu Florenz prägen lassen, welche die Einigung Neapels mit Piemont symbolisch darstellt! Für die sogenannten Alpenjäger soll nächstens ein viertes Depot eröffnet werden.

Frankreich.

Paris, 13. April. [Tagesbericht.] Man befürchtet hier, daß die Verständigung in der Entwaffnungsfrage abermals hinausgeschoben werde. Die französische Regierung bleibt dabei, daß sie keine außerordentlichen Rüstungen gemacht und somit auch keine Veranlassung habe, dieselben einzustellen; dagegen würde es sie freuen, wenn Oesterreich und Piemont damit vorschritten. Es wird in der That schwer fallen, einem der beteiligten Staaten nachzuweisen, daß er mehr Truppen unter den Fahnen habe, als er unter den jetzigen Umständen eigentlich brauche und somit die Ueberflüssigen entlassen müsse. Wenn der Vorschlag nicht dahin begrenzt wird, daß weitere Rüstungen nicht vorgenommen werden, daß die Truppenkonzentrationen unterbleiben, so wie endlich, daß die an den Grenzen zusammengezogenen Truppenkörper von dort entfernt werden, so ist nicht abzusehen, wenn man mit den Verhandlungen über diese Vorfrage zu Ende kommen wird. — Die „Patrie“ veröffentlicht heute Abend einen zweiten halboffiziellen Artikel, der als Vorläufer einer „Moniteur“-Note betrachtet wird und ziemlich genau die augenblickliche Sachlage bezeichnet. Nur begehrt wohl absichtlich die „Patrie“ den Irrthum, die Proposition der allgemeinen Entwaffnung dem wiener Kabinette zuzuschreiben, während es Thatsache ist, daß dieser Vorschlag von London und Berlin ausgegangen und dann von der österreichischen Regierung acceptirt worden ist. Diese letztere macht nun aber geltend, daß die allgemeine Entwaffnung auch ganz besonders Frankreich angehe, während die hiesige Regierung bei der schon in der „Moniteur“-Note vom 5. März aufgestellten Behauptung stehen bleibt, daß sie durchaus keine Vorbereitungen getroffen habe, welche als außerordentliche Kriegsrüstungen zu betrachten seien. Die Sache ist also noch immer in dem Stadium der Unterhandlung und ein bestimmtes Resultat noch nicht erzielt. — Der Kaiser war heute Morgen schon um neun Uhr in Paris und präsidirte um zehn Uhr dem Ministerrathe, der bis nach ein Uhr dauerte. Nach demselben hatte Graf Walewski noch eine längere Konferenz mit dem Kaiser, so daß die Diplomaten, welche sich um ein Uhr im Hotel des Ministeriums des Auswärtigen zur Abhaltung der Konferenz eingefunden hatten, längere Zeit auf ihren Präsidenden warten mußten. Die Sitzung der Konferenz dauerte nur eine Stunde, und man scheint noch zu keinem vollständigen Abschluß gelangt zu sein. Es hat einiges Aufsehen gemacht, daß, während hier die Bestätigung Coussin's in seiner doppelten Würde im Werke ist, eine von gestern darübe offizielle telegraphische Depesche aus Bukarest die Entdeckung einer Verschwörung gegen das Leben des Hospodars meldet; nach dieser Depesche war eine Höllemaschine aufgefunden und hatte man sieben Verschworene verhaftet. — In dem heutigen Ministerrathe wurde auch die Börsenangelegenheit besprochen und beschlossen, die offizielle Börsenzeit um eine Stunde auszudehnen, so daß vom 15. an die Börse schon um 12 Uhr beginnen wird. Diese Maßregel ist für die Werkselagenten ein großer Gewinn und man erwartet daher, daß diese Herren nun ihre Feindseligkeiten gegen die Coullisse einstellen werden.

Großbritannien.

London, 12. April. [Interpellation. — Paarsprechung.] Nach Erledigung einiger anderer Geschäfte brachte heute Sir V. Hall seine bereits gestern angekündigte Interpellation wegen der bekannten Vorgänge innerhalb der Admiralität vor, und wünschte die Gründe zu erfahren, welche die Entlassung in der Beilage.)

[Liquid Fire Shell.] Capitän Harbou in London, der Erfinder des mit „flüssigem Feuer“ gefüllten neuen Hohlgeschosses, hat kürzlich bewiesen, daß sich die zündende Substanz, die er anwendet, mit großem Erfolge auch in Holzkapseln füllen läßt. Werden diese aus Kanonen, Büchsen und Pistolen gegen Segel, Schiffskörper, Zelte oder Munitionskarren abgefeuert, so entzündet sich nicht nur die Füllung, sondern auch die Holzkapsel, wodurch die Wirkung des Brandgeschosses natürlich größer als bei Metallhüllen ist. Solche Holzkapseln, die von beliebiger Größe angefertigt werden können, lassen sich übrigens leicht mit der Hand werfen, und sind dem, der sie zu werfen hat, bei weitem nicht so gefährlich, als die bisher üblichen Handgranaten.

Wie lange man studiren kann, davon ist folgender Fall ein Beispiel. Ein berliner Beamter traf kürzlich in einer Restauration einen Studenten der Medizin, den er als solchen schon im Jahre 1838, also vor 21 Jahren, in Bonn gekannt hatte. Treu burlesker Sitte, frische der flotte Student die alte Bekanntschaft dadurch auf, daß er seinen alten Commilitonen um 5 Uhr anpumpte.

[Ein seltsamer Schaffner.] Der Grundherr zu Nendwisch im brzezaner Kreise nahm vor zwei Jahren einen zwanzigjährigen Menschen, der bereits drei Jahre als Schaffner gedient zu haben versagte, in derselben Eigenschaft auf. Er bekleidete auch sein Amt zur allgemeinen Zufriedenheit, nur schien er besondere Sympathien für die weibliche Dienerschaft des Hauses zu hegen, was natürlich zu manchen unliebsamen Auftritten führte. So zeigte er vor etwa einem Jahre große Intentionen, mit dem sechsjährigen Stubenmädchen einen Roman anzuspinnen, und als er bereits auf dem besten Wege zum Ziele war, wurde der Gegenstand seiner Flamme entfernt. Hierauf verliebte er sich in die Haushälterin, mit dem Erfolge jedoch, daß man für diesmal ihn fortschickte. Die arme Haushälterin that, was eine wahre Liebende thun soll, sie reiste ihm nach. In dem Orte seines früheren Aufenthaltes angelangt, machte sie jedoch die unangenehme Entdeckung, daß der „Treulos“ seit längerer Zeit eine angebliche Schwester in seinem Häuschen beherberge, die aber nichts anderes

als seine eigentliche Geliebte war, der er auch das Heirathen versprochen. Als sich nun die Verehrerinnen des einen und selben Gegenstandes gegenüberstanden und ihre Prioritätsrechte geltend machen wollten, erzählte die sogenannte „Schwester“, daß sie den Geliebten noch aus jener Zeit her kenne, wo er als Mädchen verkleidet diene. Dieses wie auch andere Andeutungen veranlaßte eine Intervention der Gerichte, worauf es sich herausstellte, daß der Schaffner ein — Weib ist.

[Se. Exc. Freiherr von Humboldt] hat mit einem eigenhändigen höchst schmeichelhaften Schreiben die Widmung der in Wien neu erscheinenden „Allgemeinen Zeitung für Wissenschaft“ angenommen, weshalb diese Zeitung von der dritten Nummer an mit dem Bildnisse und Namen des gefeierten Rectors der Wissenschaft geschmückt erscheint.

[Ueber das Abschieds-Konzert der Fräul. Virginia und Karolina Ferni] welches im Saale der berliner Sing-Akademie stattfand, berichtet die N. Pr. Z. wie folgt: Sie trugen ein Duo Concertante für zwei Violinen, von dem Komponisten Alard den beiden Schwestern gewidmet, und schließlich die Air d'Eglise von Stradella und Meditation von Bach für zwei Violinen mit Begleitung Pianoforte und der Physsharmonika zusammen, einzeln aber Melancolie von Prume und das bekannte Mendelssohn'sche Konzert vor. Der Ton der beiden Geschwister ist nicht grob, Auffassung und Vortrag nicht großartig, aber echt weiblich, voll ganzen Wohltauts, Weichheit und Sauberkeit, eine Zeichnung in Wischmanier. Wie die elegische Klangfarbe des Dyr, so gewinnt die Persönlichkeit der Ferni das Auge. Zu der Gleichheit des Anzugs und der Aehnlichkeit des Gesichtstypus tritt noch hinzu, daß die beiden Geschwister meist unisono spielen und jede Bewegung der schönen Bogenführung die nämliche ist. In dem Alardschen Duo ist nur der erste Satz konzertirend, der zweite dagegen, so wie die Kirchenarie und die Meditation, wobei die beiden Violinen die Singstimme vertreten, vollkommen einstimmig. Alard's Verfahren mit einem Bach'schen Präludium gleicht der Bekleidung einer Antike mit modernem Plüsch. Eine ähnliche Geschmacklosigkeit wie hier tritt uns auch in der Prume'schen Melancolie oder richtiger bezeichnet

Ennui entgegen, indem darin der Fehler einer schlotterichten Bogenführung zu einer virtuellen Aufgabe gemacht ist, die von Fräul. Virginia Ferni mit großer Fertigkeit und Ausdauer gelöst wurde. In dem schönsten Vortrag des großen Mendelssohn'schen Konzerts durch Fräul. Karolina Ferni wäre nur ein lebhafteres Tempo, wie wir es unlängst von dem Konzertmeister Herrn David hörten, zu wünschen gewesen und größere Präzision des zusammengeführten Orchesters, unter Leitung des kgl. Kammermusikus Herrn Gd. Ganz, welches die beiden Theile des Konzerts durch die Oberon- und Egmont-Ouverturen einleitete.

[Eine neue Stadt in Kansas.] Mit welcher Schnelligkeit in den nordamerikanischen Freistaaten die Städte aus der Erde wachsen, das beweist die neue, nicht weit von der Vereinigung des Mississippi mit dem Kansasflusse gelegene Stadt Leavenworth. Das „Ausland“ berichtet, daß diese Stadt erst vor 4 Jahren begründet worden, d. h. es wurde das erste Haus zum Zwecke des Holzhandels im Jahre 1854 gebaut, und am 1. Juli 1858 zählte man 1800 theils fertige, theils im Bau begriffene Häuser. Vor 3 Jahren betrug die Einwohnerzahl 100, jetzt 10,000 Köpfe. Die Stadt enthält jetzt 103 Gast- und Schankhäuser, darunter 75 Cafés und Restaurationen, 8 Banken, 9 Baaren-Expeditionen, 39 Manufakturhandlungen en gros und détail, 22 Modehandlungen, 1 Eisengießerei, 9 Dampfschiffahrts-Gesellschaften, 6 Lebensversicherungen, 79 Advokaten, 38 Mediziner, 5 Auktionsbureaus, 8 Journale, 9 Kirchen, 5 Schulen, 1 Mädchen-seminar, 5 Freimaurerlogen, 3 Buchhandlungen und 2 Theater. Das größte Handlungshaus der neuen Stadt, das des Herrn Russel, Major und Weddel, hat in 3½ Monaten 123 Waaren-Konvois auf 3198 Wagen mit 41,328 Zugthieren und unter der Begleitung von 3895 Personen in das Innere versandt, wobei dies Personal einen Lohn von 623,200 Dollars verdiente. Im Orte selbst beschäftigt die Haus 190 Personen, deren Salair sich auf 114,000 Dollars belaufen soll.

nachfolgenden Last des Schlittens gegen einen Baumstamm geschleudert wurde...

Neurode. Wie unsere, sehr fleißig redigirte „Gebirgszeitung“ meldet...

© Koblenz. Am 7. d. M. brannte in Kl. Kniegitz die sogenannte Steinmühle nieder.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

Rissa, 14. April. [Eine Depesche. — Konferenz. — Jahrmarkt.] Nach einer gestern Nachmittag an die hiesige Güterexpedition gerichteten amtlichen Depesche...

Neustadt b. W., 14. April. [Verkehr.] Auf dem am 11. d. M. hier stattgehabten Schwarzviehmarkt waren 3500 Schweine aufgetrieben...

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

§ Breslau, 16. April. [Kaufmännischer Verein.] Die gestrige Versammlung, unter Vorsitz des Hrn. Kaufm. Tiege, ward mit verschiedenen Mittheilungen eröffnet.

Nach einer von Hrn. Dr. Cohn gegebenen Auskunft, ist die Bant berechnigt...

Ein Gesuch des Hrn. C. Richter (Kleinbürgerstraße 4), ihm die Vermittelung bei Stellenbesetzungen der Commis und Lehrlinge anzuvertrauen...

Die General-Landschaft hat dem Vorstande auf sein Gesuch wegen Einlösung der schlesischen Pfandbrief-Coupons erwiedert...

Ueber den vergangenen Winter-Cursus im Handlungsdiener-Institut trug Hr. Oberlehrer Füller einen kurzen Bericht vor...

Die Unterrichtsstunden wurden von 150 jungen Leuten, theils Dienern, theils Lehrlingen besucht.

Der Lehrplan erhielt auch in diesem Jahre wieder eine Erweiterung durch die Aufnahme der französischen und englischen Conversation.

Hieran schloß sich ein Vortrag des Hrn. Kaufmann M. Sachs über Lehrlingsprüfungen, eine Angelegenheit, die schon vielfach erörtert...

Hierauf erklärte Hr. Sachs, daß ihm die bezügliche Bestimmung nicht unbekannt sei...

* Die Kornmade. Rissa, 10. April. Die an vielen Orten im vergangenen Herbst zu Tage getretene Erscheinung des „Saaturmes“ hat in den landwirthschaftlichen Kreisen...

Den 28. bis 30. August v. J. befäete ich ein Feld von 45 Morgen Größe...

den 25. bis 30. August v. J. befäete ich ein Feld von 45 Morgen Größe, nachdem dasselbe seiner sehr leichten Beschaffenheit wegen drei Jahre geruht...

dem Zeitraume vom 1. bis 6. September gleichfalls mit Roggen. Der Boden ward überall entsprechend befeuchtet und ein Ueberwachen der Saat nicht zu befürchten...

Nach dieser Vorausscheidung bemerke ich ferner, daß die Roggenfaat in Folge des Koffes ein fuchsiges Ansehen hatte...

Ende October ließ ich die Saat stark mit den Schafen behüten und fand später, daß die Saat da, wo sie stark abgefressen war...

Weimar, 14. April. Gestern fand hier die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der weimarschen Bank statt.

Hamburg, 14. April. Nachdem in voriger Woche die General-Versammlung der hamb.-amerik. Paddelshahrt-Aktien-Gesellschaft wegen Mangels an Beschlussfähigkeit nicht zur zweiten Verhandlung...

Berlin, 16. April. [Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von J. Mamroth.] Der Verkehr in Metallen bewegte sich im Laufe dieser Woche in den Schranken kleiner Consum-Versorgungen...

Rohreisen, schotisches auf Lager 1/2 Thlr. auf Lieferung glasgower Brände 48 Sgr.

Stabeisen. Bei schwacher Kauflust bleiben die Umsätze auf Kleinigkeiten für den Bedarf beschränkt...

Nie Schienen. Inländische bei Entnahme von Posten 2 Thlr., englische 2 1/2 Thlr. pr. Ctr.

Zink flau und in weichender Tendenz, die Gerüche einer bevorstehenden Mobilisirung wirkten ungünstig auf diesen Artikel...

Bankzinn. In Folge der Steigerung in Holland (80 Fl.) auch hier höher, man bezahlte 4 1/2-5 1/2 Thlr. pr. Ctr.

Kupfer. Einige Nachfrage zeigte sich für den kleinen Consum, wofür letzte Preise bewilligt wurden.

Kohlen. Das Geschäft war auch in dieser Woche hierin ziemlich ruhig, und einige Ladungen wurden zu nachstehenden Notierungen umgelegt...

* Breslau, 16. April. [Börsen- und Wochenbericht.] Die Börsenwoche eröffnete mit sehr niedrigen Courten, da die Aussichten auf eine friedliche Ausgleichung immer mehr zu dwänden schienen.

Die Freitagsbörsen war auf ungünstige auswärtige Courte wieder etwas niedriger, große Verkaufslust, jedoch nicht vorherrschend...

dem allgemeinen Drude, und war der Verkehr hierin auch ein schwacher. In Wien sind große Variationen mit Ausnahme von Wien, welches Anfang der Woche 88 1/2 % eröffnete...

Table with multiple columns listing prices for various goods and currencies, including items like 'Deffner, Credit-Millen', 'Schlesische Mehlentheile', etc.

§ Breslau, 16. April. [Börse.] Auf bessere partier und höhere wiener Abendcourse verbreitete die Börse in fester Stimmung...

§ Breslau, 16. April. [Amtlicher Producten-Börse-Bericht.] Roggen schwaches Geschäft bei etwas niedrigeren Preisen...

§ Breslau, 16. April. [Privat-Produkten-Markt-Bericht.] Umser heutiger Markt war wiederum nur schwach befahren...

§ Breslau, 16. April. [Börse.] Auf bessere partier und höhere wiener Abendcourse...

Table with 2 columns: Item name (e.g., 'Weißer Weizen', 'Gelber Weizen') and price range.

§ Breslau, 16. April. [Börse.] Auf bessere partier und höhere wiener Abendcourse...

§ Breslau, 16. April. [Börse.] Auf bessere partier und höhere wiener Abendcourse...

Table with 2 columns: Item name (e.g., 'Weißer Weizen', 'Gelber Weizen') and price range.

§ Breslau, 16. April. [Börse.] Auf bessere partier und höhere wiener Abendcourse...

§ Die neuesten Marktpreise aus der Provinz. Neurode. Weizen 55-72 Sgr., Roggen 47-53 Sgr., Gerste 36-42 Sgr.

Eisenbahn-Zeitung.

Ueber den Kohlentarif der Niederschlesisch-Märkischen Bahn sind in der „Pr. Ztg.“ Angaben gemacht worden...

Durch die eben erwähnten Angaben sollten die Angriffe auf die Frachttarification, vornämlich auf die Kohlentarification der Niederschlesisch-Märkischen Bahn...

Es wird in jenem Artikel hervorgehoben, daß die Durchschnitts-Einnahme sämtlicher preuß. Bahnen pro Centner und Meile 3 1/2 Pf. bei der Köln-Mindener 3 Pf. und bei der Niederschlesisch-Märkischen 2 1/2 Pf. betragen habe...

Das beweist nichts für den Sachverständigen, dem es wohl bekannt ist, daß die Köln-Mindener Bahn vorherrschend auf sehr kurzen Strecken den Hauptverkehr hat...

Bahn übertreffen. Außerdem sind diese Vergleichen der Durchschnitts-Einnahme ganz unzutreffend, weil sich der Durchschnitt für Centner und Meile bei denjenigen Bahnen natürlich sehr niedrig stellt, welche wie die Oberschlesische Bahn vorwiegend Ballastgüter, also nothgedrungen zu den untersten Tariffässen befördert.

Aus gleichem Grunde beweist es nichts, daß i. J. 1857 die N.-M. Bahn nur 1,1 Pf. (es sind übrigens 8 1/8 Pf.), und die K.-M. Bahn 2,2 Pf. für die Beförderung von Kohle pro Centner und Meile erhoben habe, indem durchschnittlich jeder Kohlencentner nur 4,0 Meilen auf der K.-M. Bahn durchfuhr, hingegen auf der N.-M. größtentheils die ganze Strecke von Breslau resp. Liegnitz nach Berlin, resp. Frankfurt und Görlitz.

Um wie viel höher der Kohlentarif für geringe Entfernungen auf den diesseitigen, so auch auf der Oberschles. Bahn i. J. 1858 gewesen ist, ergibt nachstehende Vergleichung.

Table with 3 columns: Station (e.g., 5 M. Gleiwitz-Kofel), Price (Pf.), and Reference (e.g., mithin mehr: 3,6 Pf. als auf der K.-M. in den er). Rows list various stations and their respective prices.

Dieses Beispiel dürfte schlagend genug die gegnerischen Angaben auf ihr Nichts zurückzuführen.

In Bezug auf die im weiteren Verlaufe jenes Artikels ohne Vorbehalt behauptete Thatsache, daß die Tonne Kohlen des niederschles. Reviers im Mittel auf 4 Ctr. anzuheben sei — worauf sich sodann die spätere und deshalb grundfalsche Berechnung der Tariffässe Waldenburg-Liegnitz-Berlin stützt — wird es nur der Zurechtweisung bedürfen, daß nach dem bekanntermaßen eingetretenen Tonnen-Schlichtmaß das Gewicht dieser Kohle 3 1/2 Ctr. pro Tonne selten übersteigt.

Wenn ferner die Erhöhung des Kohlentarifs auf der Niederschles.-Märkischen Bahn aus dem Grunde erhöht sein soll, weil die Selbstkosten den Betrieb nicht decken, so wissen wir, daß die „Berechnung der Selbstkosten“ bis heute eine ungelöste Aufgabe ist, und müssen wir daher Anstand nehmen, diesem Kalkül beizutreten.

Wird am Schlusse jenes Artikels der große Verkehr der N.-Märk. Bahn der zeitgemäßen Tarifrung zugesprochen, so stellen wir keineswegs in Abrede, daß im Allgemeinen der Tarif dieser Bahn gerechten Anforderungen entsprochen hat und für Kaufmannsgut auch jedenfalls ein niedriger ist, wir sind indes der Ansicht, daß eine lokal so überaus günstig situierte Bahn sich noch besserer Verkehrs-Resultate erfreuen müßte, falls ihr die durchaus entsprechendere Bewirthschaftung zu Theil geworden wäre.

Der schlesischen, mehr als unbegründeten Behauptung aber, daß der weite Kreis des Abfahrs schlesischer Kohlen namentlich den Ermäßigungen der Frachtsätze der diesseitigen Bahnen zu verdanken sei, steht die in den wohl unterrichteten Kreisen anerkannte Thatsache gegenüber, daß es nur der nicht entsprechenden Tarifrung Schuld zu geben ist, wenn der Abfahrtschlesischer Kohlen nicht den Umfang erreichte, welchen er sonst unfraglich gewinnen könnte.

Wie man hört, tritt mit dem 1. Mai in Wien eine Kommission des Vereins sämmtlicher deutscher Eisenbahn-Verwaltungen unter Vorsitz der Direction der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn zu einer Konferenz zusammen, in welcher die Einführung eines einheitlichen Gewichts und Maßes beraten werden soll.

Sprechsaal

y. Die neue breslauer Feuerwehr und deren Organisation.

III.

Die Haupt-Feuerwache (im Marstall, Schweidniger-Straße) liegt zugleich im Gebäude der Central-Verwaltung des Instituts und der Dienstwohnung des Direktors und einiger anderen Beamten. Der Marstall wird zu diesem Behufe eine wesentliche Umgestaltung erfahren. Es werden dort zugleich die Bureau's für: das Straßenbeleuchtungs- und Straßenreinigungswesen, Nachtwachdienst und Beaufsichtigung der Druckhäuser, so wie die nothwendigen Werkstätten und Magazine hinverlegt werden.

Diese Einrichtungen für den ersten Angriff in der Nähe sind für die genannten Vorstädte mit Rücksicht darauf getroffen: daß die

Hauptfeuerwache mehr dem Schweidniger-Thore zu liegt. Man ist dabei von der durch Erfahrungen gerechtfertigten Voraussetzung ausgegangen, daß 3 technisch-gebildete Feuerleute, mit Hilfe der herbeigeleiteten Anwohner, eine Spritze für den ersten Anlauf und bis zum Erscheinen der Haupt-Feuerwache ausreichend bedienen können. Nach geschehener Meldung eines Feuers in der Haupt-Feuerwache im Marstall, ist diese längstens in 10-15 Minuten nachher, je nach der Entfernung, bereits auf der Brandstelle in Thätigkeit. Die Alarmzeichen bleiben nach dem bisherigen Prinzip, so lange nicht eine telegraphische Verbindung der einzelnen Stadtviertel mit dem Haupt-Wachlokal ermöglicht werden kann. Um jedoch jetzt schon eine schnellere Anzeige und Verbreitung zu erzielen, ist eine Bestimmung getroffen, die dem Ersten, der ein ausgebrochenes Feuer im Hauptwachlokal (im Marstall) anzeigt, eine Belohnung von zwei Thalern, und dem Zweiten fünfzehn Silbergroßen, zusichert. Außerdem ist mit Hilfe der Straßenreinigungsmannschaften und der im Botendienst befindlichen Feuermänner, eine Art optische und mündliche Telegraphie eingeführt.

Wir wollen hier die Gelegenheit ergreifen, darauf aufmerksam zu machen, wie wünschenswerth — wie unbedingt nothwendig es ist, — ja daß es durch die Rücksicht für die allgemeine Sicherheit der Stadt geboten wird, jedes, auch das kleinste entdeckte Feuer sofort zur Anzeige zu bringen und nicht der eigenen und privaten Selbstkraft zu vertrauen. Es steht erfahrungsmäßig fest, daß alle großen Feuer nur durch den Versuch des Selbstlösens ihre Ausdehnung gefunden haben, während die technisch-gebildete Hilfe weit sicherer und schnell zum Ziele führt.

Der Dienst und die Exercitien des Feuerwehrkorps tragen insoweit einen militärischen Charakter an sich, als er unbedingt zur Sache gehört, und durch ihn allein nur Disziplin, Pünktlichkeit und Ordnung zu erzielen ist. Strenge und seltene Uebungen in den Dienstobliegenheiten, persönlicher Muth und unbedingte Ausführung der Befehle der Vorgesetzten, sind hier unabwiesbare Pflichten. Eigenschaften, ohne deren strengste Durchführung die Wirksamkeit des Instituts eine illusorische wäre.

Nachdem wir in den vorstehenden Umrissen versucht haben, den Bewohnern Breslaus und allen sich dafür Interessirenden, — ein Bild der Organisation dieses wichtigen neuen Instituts vorzuführen, — sei es uns gestattet, noch auf ein wesentliches Erforderniß, das zum endlichen Abschluß, zur Vollendung der Organisation und zur sichersten Wirksamkeit des Instituts führen muß, hinzuweisen. Durch alle Erfahrungen auf diesem Felde ist man zu dem Resultate gelangt, daß für ein geordnetes Feuerlöschwesen das Zusammenwohnen der Mannschaften eine nicht abzuweisende Nothwendigkeit ist, deren Realisirung im Interesse der Sache angebahnt werden muß.

Ausbruch eines Feuers ist eine so drohende Gefahr, die nur durch die schnellste, verständigste Hilfe abgewendet werden kann. Es ist eine Krankheit, die mit unserm materiellen Wohle, auch unserm körperlichen, — Gesundheit und Leben vieler, mit einem Schlage vernichten kann. Die Feuerwehr ist für diese Krankheit Arzt und Apotheker in einer Person. — Wie der Staat aber dafür sorgt, daß Hilfe und Heilmittel für unsere leibliche Gesundheit, zur eiligen Beschaffung für Alle, an leicht und schnell zugänglichen Orten vorhanden, und für eine den Verhältnissen entsprechende Anzahl derselben weise und ausreichende Einrichtungen getroffen hat, so sollten auch die Hilfsmittel für ein so verheerendes Unglück, wie Feuergefähr, an Einem Orte vereint gefunden werden. — Hier ist die schnellste Hilfe nothwendig, wie nirgend! Verdient der Ausbruch eines Unglücks, das stündlich nicht bloß den Wohlstand ganzer Familien und Städte, nein, auch Gesundheit und Leben vieler mit einemmale zerstören kann, weniger Berücksichtigung, — als der Gesundheitszustand allein? Schreien die Opfer des Feuers, die Leichen der hilflos Verbrannten, eingekerkerte Stätten, weniger zum Himmel, als die der hilflos Gestorbenen? — Und wo, fragen wir schließlich, ist hier die schleunigste Hilfe die nothwendigste?

Darum fordern wir im allgemeinen Interesse eine stete Vereinigung des Feuerwehrkorps und seiner Hilfsmittel. Wir verstehen darunter kein Kasernenst. Das kann durch ein Zusammenwohnen in Räumlichkeiten herbeigeführt werden, die nah genug aneinander liegen, um in ihnen gleichzeitig ein Signal zu vernehmen.

Wir glauben in den eben mitgetheilten Notizen die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit des Instituts genugsam hervorgehoben zu haben. Die der Stadt dadurch erwachsenden Mehrausgaben werden von Jedem, der Sinn für Gemeinwohl hat, gutgeheißen werden, und bedürfen keiner Rechtfertigung. — Die Errichtung der Feuerwehr hat eine allseitige Bestimmung gefunden. So weit menschliche Voraussicht möglich, ist ihr in den eben besprochenen Einrichtungen Rechnung getragen worden.

Die langjährigen Erfahrungen, die der Herr Branddirektor Westphalen zu sammeln Gelegenheit hatte, haben ihn bei Beginn der Organisation viele Vereinfachungen und Verbesserungen in Anwendung bringen lassen; und — die Dekonomie, mit der er dies erreicht, zu demselben Zwecke mit geringen Mitteln gelangt, ist nicht der kleinste Vorzug unseres neugeschaffenen Instituts.

Möge es der Stadt zum Heil gereichen.

Briefkasten der Redaktion.

Wir ersuchen unsere geehrten Herren Correspondenten, ihre für die Zeitung bestimmten Beiträge zur Vermeidung alles Zeit-Aufenthaltes nicht an die Verlags-handlung, sondern an die Redaction zu adressiren.

Herrn M. in Brieg. Wir sind mit ihren Bedingungen einverstanden. — Herrn F. G. in Königsberg. Wäre uns sehr erwünscht, wenn eine raschere Zusendung möglich wäre. Ihr Bericht vom 12. kam uns erst heute, den 16., zu Händen.

Inserate.

Aufforderung.)

Der erste in Gotha während des vorigen September zusammengetretene Congreß deutscher Volkswirthe hat der Entwicklung der auf vernünftiger Selbsthilfe beruhenden Associationen (Genossenschaften), namentlich der Vorkauf-, Rohstoff- und Consum-Vereine, sein besonderes Augenmerk zugewendet und dieselben als ein vorzügliches Mittel zur Hebung des kleinen Gewerbestandes und der arbeitenden Klassen anerkannt. Um jedoch der Sache weitere Folge zu geben, stellte sich zugleich die Nothwendigkeit heraus, sich durch Einmüthigkeit genauer, möglichst umfassender Nachrichten über die bei den einzelnen Genossenschaften bestehenden Einrichtungen und erreichten Resultate in Besitz desjenigen Materials zu setzen, welches für eine wahrhaft geistliche Entwicklung und Fortbildung der gemeinnützigen Institute erst den sichern Anhalt gewährt.

Vertrauens auf das große Interesse, welches die in fast allen Theilen unseres Gesamt Vaterlandes hoffnungsvoll aufblühenden Vereine erweckt haben, wendet sich nun die unterzeichnete, zur Vorbereitung des nächsten, im September d. J. stattfindenden Congresses eingesetzte Deputation an die ehrenwerthen Gründer und Leiter der hierher gehörigen Institute, als an Männer, welche das förderliche solcher statistischen Erhebungen für ihre eigenen Bestrebungen zu schätzen wissen werden, mit dem dringenden Ersuchen um ihre Beihilfe und kräftige Unterstützung bei diesem mühsamen Werk. Insbesondere geht an dieselben das dringende Ersuchen:

die gewünschten Nachrichten der Deputation zu Händen deren Mitgliedes, des Kreisrichters a. D. Schulze in Delitzsch, Provinz Sachsen, so bald als möglich zugehen zu lassen. Von Wichtigkeit ist dabei namentlich die Einsendung der Statuten, sowie der letzten jährlichen Rechnungsabschlüsse und Geschäftsberichte. Mit besonderem Danke würde es aber aufgenommen werden, und die der Uebersichtlichkeit halber so wünschenswerthe tabellarische Zusammenstellung wesentlich erleichtert, wenn dabei, so weit es thunlich, auf die nachstehenden Momente Rücksicht genommen würde.

I. Bei den Vorkauf- und Credit-Vereinen.

- 1) Name und Einwohnerzahl des Orts. 2) Jahr der Gründung des Vereins und Name der Gründer. 3) Mitgliederzahl am Schlusse des Rechnungsjahres. 4) Höhe und Bestandtheile des Betriebs-Capitals am Jahreschlusse, namentlich Summe a) der Anleihen, b) der Spareinlagen, c) der Stamm-Anteile (des Guthabens) der Mitglieder an eingetragenen Monatsbeiträgen und zugeschriebener Dividende, d) des Reservefonds. 5) Summe aller im Jahre gewährten Vorkäufe und Prolongationen, sowie der darauf geleisteten Rückzahlungen und des am Jahreschlusse verbliebenen Bestandes an Ausständen. 6) Fristen, auf welche die Vorkäufe und Prolongationen gegeben werden. 7) Zinsen und Provisionen der Vorkaufempfänger, namentlich a) Fuß des Zinses und der Provisionen, nach Jahres- oder Monatsprocenten, b) Summe aller im Jahre eingegangenen und noch ausstehenden Zinsen. 8) Verwaltungskosten und Gehalte der Beamten während des Jahres. 9) Summe der vom Vereine für seine Anleihen und die Spareinlagen an die Vereinsgläubiger bezahlten Zinsen. 10) Reingewinn des Vorkaufgeschäfts in dem betreffenden Jahre, als Ueberschuß der Vorkaufzinsen und Provisionen (7) über die Verwaltungskosten und Zinsen an die Vereinsgläubiger (8. 9.) und dessen Verwendung, insbesondere die davon gewährte Dividende. 11) Verluste.

II. Bei den Associationen einzelner Gewerke zur gemeinschaftlichen Beziehung der Rohstoffe etc. und den Consum-Vereinen.

- 1) bis 4) wie vorstehend zu I. 5) Summe der im Jahre gemachten Materialeinkäufe, und Geldwerth der aus dem Vorjahr herübergenommenen Lagerbestände. 6) Summe des Verkaufserlöses. 7) Durchschnittlicher Procentfuß des Aufschlags beim Verkaufe der Lagerbestände über deren Ankaufspreis. 8) Geldwerth der verbliebenen Lagerbestände am Jahreschlusse. 9) Summe der Zinsen an die Vereinsgläubiger und der Verwaltungskosten einschließlich der Gehalte. 10) Reingewinn und dessen Vertheilung. 11) Hauptgegenstände, die man im Lager führt.

Dagegen werden wir den Vereinen auf ihren Wunsch Exemplare der allgemeinen Zusammenstellung seiner Zeit zufenden. [2809]

Berlin, den 26. März 1859.

Die ständige Deputation des Congresses deutscher Volkswirthe. Dr. Lette (Berlin), Präsident. Schulze (Delitzsch). Dr. Braun (Wiesbaden). Dr. Vieckford (Heidelberg). v. Bennigsen (Hannover). Hopf (Gotha). Dr. G. Barrentrapp (Frankfurt a. M.). Rewiger (Chemnitz). Prof. Dr. Schubert (Königsberg in Pr.).

*) Bei Veröffentlichung vorstehender Bekanntmachung wollen wir die Versicherung aussprechen, daß wir auch für die Folge bestrbt sein werden: den für Bildung von Genossenschaften im Sinne des Gotha'schen volkswirtschaftlichen Congresses angeregten Interessen — in unserer Zeitung Rechnung zu tragen.

Bekanntmachung.

Am 4., 5., 11. und 12. Mai d. J., Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, sollen im Amtlokal unserer Stadt-Leih-Amtes, Schuhbrücke Nr. 1, die wegen unterlassener Verlängerung verfallenen Pfänder, bestehend in Juwelen, Gold, Silber, goldenen und silbernen Uhren, kupfernen, zinnernen und messingenen Gefäßen, Kleidungsstücken, Tisch-, Bett- und Leibwäsche öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen. [436] Breslau, den 23. März 1859. Der Magistrat.

Gustav-Adolph-Stiftung.

Der Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung für Breslau wird seine diesjährige General-Versammlung zur Berichterstattung, Bewilligung von Unterstützungen an arme Gemeinden, und Deputirtenwahl, am dritten Ostertage den 26. April Abends 7 Uhr, im Saale der Realschule zum heiligen Geist (Neustadt) abhalten. Es ladet dazu alle Vereins-Mitglieder und Freunde ein: [2776] P. S. Die gedruckten Jahresberichte pro 1858 können von Mitgliedern des Vereins schon vorher bei F. L. Brade, am Ringe Nr. 21, in Empfang genommen werden.

General-Versammlung des Aktienvereins der Brieg-Roldauer Chaussee.

Die Actionaire des vorgenannten Vereins werden zu der auf Sonnabend den 7. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rath-hause im Stadtverordneten-Sitzungs-saale anberaumten General-Versammlung unter der Warnung eingeladen, daß die Nichterscheinenenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden für beiträgend erachtet werden müssen. Zum Vortrage kommen: 1) die Rechnung der Unterhaltung der Chaussee pro 1858, Ertheilung der Decharge und Feststellung der Dividende; 2) Vorschläge über Verpachtung oder Selbstverwaltung der Zollstätten; 3) der Verwaltungs-Etat pro 1859; 4) Remunerations-Gesuche; 5) Neuwahl des Directoriums und der Rechnungs-Revisions-Kommission auf 3 Jahre. Brieg, den 10. April 1859. [2772] Das Directorium.

Der ökonomisch-patriotische Verein vom Kreise Dels versammelt sich Mittwoch, den 20. d. M. Herr Major Freiherr v. Krane wird einen Vortrag halten über die Geschichte der Pferdezucht, der Reiterei und des Fuhrwesens. von der Berswordt, Vereins-Director. [2771]

Schlesischer Bank-Verein.

In der am 29. März d. J. stattgehabten ordentlichen General-Versammlung unserer Gesellschaft sind mehrere Abänderungen des Gesellschaftsvertrages vom 17. Juli 1856 beschloffen worden. Mit Bezug auf § 20 Alinea 6 des ebengedachten Vertrages zeigen wir hiermit an, daß der Text der beschloffenen Abänderungen von den Mitgliedern der Gesellschaft in unserm Bureau in Empfang genommen werden kann. Breslau, den 8. April 1859.

Schlesischer Bank-Verein. Soverden. Fromberg. [2812]

Die Ausstellung der Sektion für Obst- und Gartenbau findet Dinstag den 26. und Mittwoch den 27. April im Prüfungssaale des Elisabeth-Gymnasiums statt. Sendungen von auswärts werden unter Adresse des Dr. Fickert im Elisabeth-Gymnasium erbeten. Für die Pflege der Pflanzen durch einen Gärtner ist gesorgt. [2775]

Das Bureau des Hausfrauen-Vereins ist von jetzt an; Schuhbrücke 12, Ecke des Magdalenen-Kirchhofes. 4141]

Theater-Repertoire. Sonntag, den 17. April. 16. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. „Die Hugenotten.“ Große Oper in 5 Akten mit Tanz von Scribe, übersetzt von Castelli. Musik von Meyerbeer. Montag, den 18. April. 17. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. 1) Neu einstud.: „Der Militärbefehl.“ Lustspiel in 2 Akten, nach dem Französischen des Ancelet von C. W. Koch. 2) „Drei Frauen auf einmal.“ Lustspiel in 1 Akt von Cosmar. 3) „Das Singpiel am Fenster.“ Komische Operette in 1 Akt von Ludovic Halevy. Musik von Castinel.

Gründonnerstag den 21. April, Abends 7 Uhr, werde ich die Ehre haben, die Schöpfung von Haydn in der Aula Leopoldina aufzuführen. Die Solo-Partien haben die Frau Dr. Mampe-Babnitz und eine sehr geschätzte hiesige Dilettante, sowie die Herren Cantor Deutsch, Director Fuchs und Lehrer Schubert zu übernehmen die Güte gehabt. [2683] Eintrittskarten zu numerirten Sitzplätzen à 1 Thlr., sind nur in der Musikalien-Handl. des Herrn F. W. Gleis, Schuhbrücke No. 77, zu haben. Billets zu freien Plätzen für Saal und Chor à 20 Sgr., sowie auch Texte à 2 1/2 Sgr., werden in den Musikalienhandl. der Herren Leuckart, Scheffler, Hahnauer und Gleis ausgegeben. Kassenpreis 1 Thlr. August Schnabel, königl. Musikdirector.

Statt besonderer Meldung. Heute wurde meine liebe Frau Auguste, geb. Friedländer, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Cäcilie, geb. Kaffel, von einem munteren Knaben zeige ich hierdurch statt jeder besonderen Meldung ergebenst an.

Gestern Abend 8 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Sophie, geb. Steinig, von einem munteren Knaben glücklich entbunden.

[4162] Todes-Anzeige. (Statt besonderer Meldung.) Theilnehmenden Freunden zeigen wir mit tiefgebeugtem Herzen den heute Nachmittag an Zahnkrämpfen erfolgten Tod unseres lieblichen jüngeren Kindes Lydia an.

Den heute in Folge eines Lungeneschlages erfolgten Tod meiner innig geliebten Frau Polyxene, geb. von Steritz, zeige ich, vom tiefsten Schmerze gebeugt, statt jeder besonderen Mittheilung, hierdurch ergebenst an.

[2769] Todes-Anzeige. Mit den heil. Sterbesakramenten versehen verschied heute früh um halb 1 Uhr zu einem besseren Leben meine innigst geliebte Frau Luella née Holleau in einem Alter von 32 Jahren am Wochenbettfieber.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief mit den heiligen Sakramenten versehen meine innigst geliebte Gattin Marie, geb. Wucha, in Folge einer sehr schweren Entbindung.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief mit den heiligen Sakramenten versehen meine innigst geliebte Gattin Marie, geb. Wucha, in Folge einer sehr schweren Entbindung.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief mit den heiligen Sakramenten versehen meine innigst geliebte Gattin Marie, geb. Wucha, in Folge einer sehr schweren Entbindung.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief mit den heiligen Sakramenten versehen meine innigst geliebte Gattin Marie, geb. Wucha, in Folge einer sehr schweren Entbindung.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief mit den heiligen Sakramenten versehen meine innigst geliebte Gattin Marie, geb. Wucha, in Folge einer sehr schweren Entbindung.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief mit den heiligen Sakramenten versehen meine innigst geliebte Gattin Marie, geb. Wucha, in Folge einer sehr schweren Entbindung.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief mit den heiligen Sakramenten versehen meine innigst geliebte Gattin Marie, geb. Wucha, in Folge einer sehr schweren Entbindung.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief mit den heiligen Sakramenten versehen meine innigst geliebte Gattin Marie, geb. Wucha, in Folge einer sehr schweren Entbindung.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief mit den heiligen Sakramenten versehen meine innigst geliebte Gattin Marie, geb. Wucha, in Folge einer sehr schweren Entbindung.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief mit den heiligen Sakramenten versehen meine innigst geliebte Gattin Marie, geb. Wucha, in Folge einer sehr schweren Entbindung.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief mit den heiligen Sakramenten versehen meine innigst geliebte Gattin Marie, geb. Wucha, in Folge einer sehr schweren Entbindung.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief mit den heiligen Sakramenten versehen meine innigst geliebte Gattin Marie, geb. Wucha, in Folge einer sehr schweren Entbindung.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief mit den heiligen Sakramenten versehen meine innigst geliebte Gattin Marie, geb. Wucha, in Folge einer sehr schweren Entbindung.

Wintergarten. Heute Sonntag den 17. April: [4135] Konzert von A. Bilse. Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

Volksgarten. Heute Sonntag den 17. April: [2804] großes Militär-Konzert. von der Kapelle des königl. 11ten Inf.-Regts. unter Leitung des Kapellmeisters H. Caro.

Fürstengarten. Heute Sonntag den 17. April: [4134] großes Militär-Konzert. Anfang 3 Uhr. Entree à Person 1 Sgr.

Schießwerder-Halle. Wegen der heute stattfindenden Festlichkeit fällt das Sonntags-Konzert im Saale aus, jedoch bleibt der Garten dem geehrten Publikum geöffnet.

Schießwerder. Morgen Montag den 18. April bei festlich decorirtem Saale: großes Militär-Konzert von der Kapelle des kgl. 19ten Inf.-Regts.

Weiß-Garten. Heute, Sonntag den 17. April: Großes Nachmittag- und Abend-Konzert der Springerschen Kapelle, unter Direktion des kgl. Musik-Direktors Hrn. Moritz Schön.

Liebich's Lokal. Heute Sonntag: Konzert von der Musik-Gesellschaft Philharmonie, unter Leitung ihres Direktors Herrn Dr. L. Damrosch.

Das 5. Abonnement-Konzert findet der Charwoche wegen erst Donnerstag den 22. April statt. Die Musikgesellschaft Philharmonie.

Pohl's Riesen-Rübe. Futter-Runkelrüben u. echten weiß-grünlöpfigen großen engl. süßen Dauer-Grün. und Futter-Riesen-Wurzel-Wöhren-Samen eigener 1858er Ernte.

38. Jahrganges. Meine langjährigen Veruche und Erfahrungen (Profschüre) nebst neun Zeichnungen meiner Aderinstrumente und drei Zeichnungen einer Maulbeerbaumanlage.

Ein Brauermeister, welcher in dem ganzen Umfange der Mälzerei, bairischen und Weiß-Bier-Brauerie durch praktische Erfahrungen tüchtig geworden und sich gute Empfehlungen erworben, auch im Stande ist, den Betrieb einer Dampfmaschine zu übernehmen.

Billards, sowie englische Kreiskegelbahn empfiehlt unterjähriger Garantie die Billardfabrik des A. Wahsner, Nikolaist. 54.

Bekanntmachung. Die Einfindung von Damen-Arbeiten und Gegenständen des Gewerbe- und Kunstfleißes zu der, von dem hiesigen Frauen- und Jungfrauen-Verein als Zweigstiftung der Allgemeinen Landes-Stiftung als Nationalbank im Monat Juni c. zu veranstaltenden Verlosung zum Besten hilfsbedürftiger Krieger aus den Jahren 1813/15 wird bis Mitte künftigen Monats ganz ergebenst ersucht, weil alsdann eine Ausstellung der eingesandten Gaben erfolgen wird.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn. Bei der heute erfolgten Auslosung von Prioritäts-Actien und Obligationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn wurden gezogen:

a. 16 Stück Prioritäts-Actien, à 200 Thlr., und zwar: Nr. 32, 92, 136, 144, 146, 303, 331, 417, 824, 1014, 1146, 1151, 1378, 1426, 1492, 1868.

Die Inhaber dieser Prioritäts-Actien, resp. Obligationen werden aufgefordert, dieselben gegen Empfang des Nominalwertes am 1. Juli d. J. an unsere Haupt-Kasse abzuliefern. Da von diesem Tage ab die Verjüngung der ausgelosten Prioritäts-Actien und Obligationen aufhört, so sind gemäß § 9 des ersten, des vierten, des fünften und gemäß § 10 des sechsten Nachtrages zum Gesellschafts-Statut die noch nicht fälligen Zins-Coupons mit abzuliefern.

Colonisations-Anzeige. In der Herrschaft Jatzyn im Königreich Polen, Kalischer Kreise, an der warschauer Chaussee, in der Nähe der Colonie Amropol, der evangelischen Parochie Pratzuch und einer katholischen Kirche, als auch nahe der Städte Kalisch und Turck, ist in vorzüglich ergiebigem und mittleren Boden, eine gewisse Anzahl Hufen Acker, woran früher Wald gewesen, zu colonisiren und in Erbpacht zu vergeben.

Der zur Colonisation bestimmte Ort gränzt mit der bekannten Colonie Amropol, in welcher seit 1783 viele deutsche Colonisten ansässig sind. Die Gegend ist empfehlend, gesund und in einer vortheilhaften Lage, kann auch eine Menge Heu liefern.

Der Pflug. Zeitschrift für das landwirthschaftliche Maschinen- und Geräthewesen. Monatlich 2 Nummern mit vielen Illustrationen. Preis pro Jahrgang 1 1/2 Thlr.

Gasthof-Eröffnung. Mit dem heutigen Tage habe ich den Gasthof „zum deutschen Hause“ Abrechtsstraße Nr. 22, von den Jantschen Erben für meine eigene Rechnung übernommen.

Barterzeugung-Pommade, die Dose 1 Thaler. Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens, in der Portion von zwei Erbsen, in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen, kräftigen Bartwuchs.

Amtliche Anzeigen. Bekanntmachung. [498] In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns J. W. Kaczmarczyk hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 7. Mai 1859 einschließlich festgesetzt worden.

Bekanntmachung. [497] Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Johann Gogler hier ist beendet. Breslau, den 13. April 1859. Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung. [496] Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns J. W. Kaczmarczyk hier ist beendet. Breslau, den 13. April 1859. Königl. Stadt-Gericht. I. Abtheilung.

Subhastations-Bekanntmachung. Zum notwendigen Verkauf des hier, Seminarsgasse Nr. 1 belegen, auf 13185 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. geschätzten Grundstücks, haben wir einen Termin auf den 20. Mai 1859, Vormitt. 11 Uhr, im 1. Stock des Gerichtsgebäudes anberaumt.

Subhastations-Bekanntmachung. Zum notwendigen Verkauf des hier, in der Neuen-Taschenstraße belegen, zu dem Grundstück Nr. 33 der Tauenzienstraße und Nr. 5 in der Neuen-Taschenstraße gehörig gewesen, auf 5688 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. geschätzten Grundstückes Vol. V. Fol. 145 des Hypothekens-Buchs der Schweidnitzer-Vorstadt, dem Asphalt-Fabrikanten Adolph Kuppsahl gehörig, haben wir einen Termin auf den 20. Mai 1859, Vorm. 11 Uhr, im 1. Stock des Gerichtsgebäudes, anberaumt.

Subhastations-Bekanntmachung. Zum notwendigen Verkauf des hier, in der Neuen-Taschenstraße belegen, zu dem Grundstück Nr. 33 der Tauenzienstraße und Nr. 5 in der Neuen-Taschenstraße gehörig gewesen, auf 5688 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. geschätzten Grundstückes Vol. V. Fol. 145 des Hypothekens-Buchs der Schweidnitzer-Vorstadt, dem Asphalt-Fabrikanten Adolph Kuppsahl gehörig, haben wir einen Termin auf den 20. Mai 1859, Vorm. 11 Uhr, im 1. Stock des Gerichtsgebäudes, anberaumt.

Nothwendiger Verkauf. [490] Das dem Hotel garni-Beisler Berhard Brauner zu Breslau gehörige Grundstück Nr. 100 zu Lehmagraben, gerichtlich abgeschätzt auf 14,451 Thlr. 11 Sgr. 2 1/2 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lage, soll den 25. Okt. 1859 Vorm. 11 Uhr vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Loos an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer Nr. 2 subhastirt werden.

Verpachtung bei Breslau. Die der Stadtgemeinde Breslau gehörigen, vor dem Oberthore auf dem rechten Ufer der alten Oder belegenden, sogenannten Polente-Acker, im Flächenraume von 175 Morgen 61 A. Ruthen, sollen von Ende dieses Jahres ab, auf neun Jahre anderweitig verpachtet werden. Die Pachtkbedingungen sind in der Dienerstube des Rathhauses einzusehen.

Wiederholte Aufkündigung zur Baarzahlung verlooseter Posenner 3 1/2 procentiger Pfandbriefe.

Unter Bezugnahme auf unsere Kündigungs-Bekanntmachung vom 1. Dezember 1858 fordern wir die Inhaber der damals aufgekündigten, bis jetzt nicht eingelierten 3 1/2 procentigen Pfandbriefe:

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis.

A. Ueber 1000 Rthlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Items include Baranowo A.u.B., Czacz, etc.

B. Ueber 500 Rthlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Items include Biegania, Baranowo A.u.B., etc.

C. Ueber 200 Rthlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Items include Bialcz i Skoraczewo, Gaj, etc.

D. Ueber 100 Rthlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Items include Budziejewo, Drzewce i Czarkowo, etc.

E. Ueber 40 Rthlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Items include Bendlewo, Bzowo, etc.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis.

F. Ueber 20 Rthlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis. Items include Bronislaw, Czeluścin, etc.

wiederholentlich auf diese Pfandbriefe in coursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Zinskupons event. den Talons oder der Rekognition darüber franco an unsere Kasse abzuliefern, da im Falle der Nichtfrankung das Couvert auf Kosten des Inhabers remittirt werden wird. — Sollte diese Einlieferung auch nicht im Laufe des zu Johannis d. J. bevorstehenden Zinszahlungs-Termins und zwar in der Zeit vom 2. bis zum 16. Juli 1859 erfolgen, so werden die Inhaber nach Vorschrift der allerhöchsten Verordnung vom 10. November 1847 (Gesetz - Sammlung pro 1848 Seite 22 Nr. 2922) mit ihrem Realrechte auf die in dem aufgekündigten Pfandbriefe ausgedrückte Spezial-Hypothek präkludirt, mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefsverth nur an die Landschaft verwiesen und der bare Kapitalbetrag wird nach Bestreitung der Kosten des Aufgebots auf Gefahr und Kosten der Gläubiger zum landschaftlichen Depositorio genommen werden.

Hierbei werden die Inhaber an die Einlieferung der in den früheren Terminen geloozten, bis jetzt aber nicht übergebenen Pfandbriefe erinnert:

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term.

A. Ueber 1000 Rthlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term. Items include Białeżyce, Chelkowo u. Karmin.

B. Ueber 500 Rthlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term. Items include Białeżyce, Boguszyn, etc.

C. Ueber 200 Rthlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term. Items include Choyno I., Dębowa-łeka I., etc.

D. Ueber 100 Rthlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term. Items include Arkuszewo, Bronislaw, etc.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term.

E. Ueber 40 Rthlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term. Items include Borowo, Chudziec, etc.

F. Ueber 20 Rthlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term. Items include Białeżyce, Chojno I., etc.

G. Ueber 20 Rthlr.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term. Items include Białeżyce, Chojno I., etc.

Bekanntmachung der General-Landschafts-Direktion zu Posen.

Die Inhaber der von uns unterm 18. November 1858 zum Umtausch gekündigten, bis jetzt aber nicht eingelierten 4- und 3 1/2 procentigen Pfandbriefe:

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term.

4 procentige.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term. Items include Bartoszewice, Brudzewo, etc.

3 1/2 procentige.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term. Items include Brudzewo, Wreschen, etc.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term.

werden hiermit aufgefordert, diese Pfandbriefe nebst den dazu gehörigen Zinskupons resp. Talons, oder der Recognition darüber spätestens im nächsten Zinstermine, nämlich in der Zeit vom 4. August c. bis Ende dieses Monats an unsere Kasse abzuliefern, und dagegen andere Pfandbriefe von gleichem Werthe nebst Coupons in Empfang zu nehmen, da sie sonst nach dem Ablaufe des gedachten Termins mit ihrem Realrechte auf die in den Pfandbriefen ausgedrückte Spezial-Hypothek werden präkludirt und mit ihren Ansprüchen an die Landschaft verwiesen werden, welche die Ersatz-Pfandbriefe mit den dazu gehörigen Zinskupons auf Gefahr und Kosten der Inhaber der aufgekündigten Pfandbriefe zu ihrem Depositorio nehmen, aus den zunächst fälligen Zinsen aber die Kosten des Aufgebots decken wird.

Table with columns: Pfandbr.-Nummer, Gut, Kreis, Verl.-Term. Items include Swierczyna, Witaszyce, etc.

Posen, den 1. April 1859. [503]

Durch den Abgang des hiesigen Thierarztes ist die hiesige Stadt und deren ländliche Umgebung von thierärztlicher Hilfe entblößt. Sachkundigen Männern dieses Fachs, welche hierauf reflectiren wollen, dürfte hierdurch eine günstige Gelegenheit geboten werden, sich durch ihre Niederlassung am hiesigen Orte eine ziemlich einträgliche Praxis zu begründen. Bernstadt, den 14. April 1859. [4071]

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. April d. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf den Baustellen der Oberbrücken bei Slogau folgende Maschinen und Pumpen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

- 1) eine von Gellés in Berlin erbaute Lokomobile von 6-8 Pferdekraften; 2) zwei Paar gußeiserne Pumpen von 12" Durchmesser, nebst eisernen Kunstkreuzen und Gestängen dazu; 3) eine von Borjig erbaute transportable Dampfmaschine von 6 Pferdekraften; 4) 3 Paar gußeiserne Pumpen von 12" Durchmesser mit Kunstkreuzen und Gestängen; 5) eine stationäre Gellés'sche Dampfmaschine von 8 Pferdekraften nebst Kessel und Wellenleitungen zur Fabrication von Ziegelmehl und Mörten.

Die Verkaufsbedingungen, so wie die Zeichnungen zu den Maschinen und Pumpen liegen im Bureau der VII. Bau-Abtheilung, Dom Nr. 6, zur Einsicht bereit, und können gegen Erstattung der Kopialien verabfolgt werden. Slogau, den 12. April 1859. Der Abtheilungsbaumeister Bail.

Inserate

für alle in- und ausländischen Zeitschriften befördert schnell und billigst: [2332]

F. W. Gleis'

Schlesisches Central-Annoncen-Bureau. Schuhbrücke Nr. 77.

Ein Rittergut

von 926 Morg., mit massiven Gebäuden, weisse um den obgenannten Werth des darauf befindlichen Forstes und Schneebemähler als veräußert nach der f. Gutspächter [4078] C. Häbner in Löwenberg.

Ein Gasthof

mit 18 Fenstern Front und dem schönsten Saal im Ort, ausreichenden Fremdenzimmern, Stallungen etc., ganz massiv und in gutem Aufstande, in guter Lage in einer lebhaften Kreis- und Garnison-Stadt an der Eisenbahn, gerichtlich auf 16,850 Thlr. ercl. Inventar taxirt, ist mit 3-4000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Anfragen sub H. 100 M. befördert die Expedition der Breslauer Zeitung. [2585]

Eine Apotheke

samt einem Hause oder auch nur für sich, auf einem der Hauptplätze in Krakau, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt: [4069] Anton Rother, Geschäftsleiter der Druckerei „Eas“ in Krakau.

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich mit dem heutigen Tage meinen Gasthof zu den „drei Kronen“ durch den Ankauf des angrenzenden Gasthofes zum „Mohr“ bedeutend erweitert habe, und somit in den Stand gesetzt bin, allen an mich gemachten Anforderungen, namentlich in Betreff des Logirens, jetzt genügen zu können. Ich habe denselben so ausgestattet, dass ich glaube, den Wünschen der geehrten Reisenden zu entsprechen. Gleichzeitig erlaube ich mir, mich zur Ausführung von Déjeuners, Dinners und Soupers bestens zu empfehlen. Neisse. [2738] Julius Liebig, Gasthofbesitzer.

Freiheitsverkauf.

Ein Freigut, 1 1/2 Meile von Breslau, mit ca. 120 Morg. Areal, durchweg Weizenboden, nebst höchst angenehmem und elegant eingerichteten Wohnhause, ist sofort unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Befestigten belieben ihre Offerten sub G. W. baldigst an die Expedition der Breslauer Zeitung zur Weiterbeförderung zu senden. [2705]

Grinolin-Stahlreifensfabrik

Ring Heinrich Zeißig, Ring 49. empfiehlt sein großes Lager zu den billigsten Fabrikpreisen. [3839]

R. R. Oestreich'sche Eisenbahn-Loose.

Folgenden Obligations-Loose entfielen bei der am 1. April stattgefundenen Ziehung die Hauptgewinne.

Serie 2268 Nr. 6	fl. 200,000.	Serie 2060 Nr. 98	fl. 40,000.	Serie 1484 Nr. 34	fl. 20,000.	Serie 456 Nr. 58	fl. 5,000.	Serie 1429 Nr. 20	fl. 5,000.	Serie 1394 Nr. 17	fl. 3,000.
Serie 2060 Nr. 30	fl. 3,000.	Serie 2648 Nr. 42	fl. 1,500.	Serie 2648 Nr. 83	fl. 1,500.	Serie 652 Nr. 5	fl. 1,000.	Serie 1429 Nr. 8	fl. 1,000.	Serie 1429 Nr. 56	fl. 1,000.
		Serie 2565 Nr. 33	fl. 1,000.	Serie 3008 Nr. 45	fl. 1,000.					Serie 2542 Nr. 39	fl. 1,000.

Die andern 2085 Loose der gezogenen Serien-Nummern: 127, 456, 652, 973, 1031, 1329, 1394, 1429, 1484, 1492, 1835, 2060, 2268, 2307, 2542, 2565, 2648, 3008, 3135, 3654, 3664, erhielten die Gewinne von fl. 400 bis abwärts fl. 120 und werden dieselben an der Cassa des unterzeichneten Bankhauses baar eingelöst.

Die nächstens wiederum stattfindende Ziehung bietet noch größere Vortheile, indem darinnen nicht nur allein 1800 Gewinne zur Verloofung gelangen von

fl. 40,000, fl. 20,000, fl. 5,000, fl. 3,000, fl. 1,500, fl. 1,000 u. c., sondern auch

der Hauptgewinn fl. 250,000 der Hauptgewinn

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco überandt, ebenso Ziehungs-Listen, außerdem genießen diejenigen Theilnehmer, welche ihre Loose **direct** von unterzeichnetem Bankhaus beziehen nicht nur allein **die billigsten Preise**, sondern auch wenn **Aufträge baldigst erfolgen**, weitere besondere Vergünstigungen. — Alle Aufträge werden **portofrei** für die resp. Auftraggeber ausgeführt, selbst wenn der Betrag der Bestellung durch Postvorschuß erhoben werden soll. **Alle Aufträge und Aufträge** beliebe man daher **DIRECT** zu richten an **Bank- und Staats-Effekten-Geschäft in Frankfurt a. M., Zeil 33,**

Cigarren-Consumenten

empfehle ich als vorzüglich gut und billig nachstehend numerirte meine Mittel-Sorten meines Cigarren-Engros-Lagers

Nr. 6	von gew. Format	8 Zbl.
7	do.	9 "
17	do.	10 "
49	Londres	10 "
34	von gew. Format	11 "
33	do.	12 "
56	do.	12 "
41	do.	13 "
50	do.	13 1/2 "
36	do.	14 "
38	Londres	14 "
39	von gew. Format	15 "
42	Regalia	15 "
51	medio Regalia	15 "

Diese wie alle die anderen Sorten meines Cigarren-Lagers sind von den besten wie allerbesten Tabakblättern fabricirt, und verkaufe ich solche zu den billigsten aber festen Preisen; auch sind dieselben je nach Geschmack, kräftig oder leichter zu haben. Proben werden gegen Nachnahme des Betrages franco zugesendet. Die Cigarren- u. Tabak-Handlung **Joh. Paul Benzlik**, [4124] Schubrücke 61.

!!! Nicht zu übersehen !!!
Laut hohen Auftrags bin ich in den Stand gesetzt, für alle Arten Alterthümer, echte Points, Kirchenspitzen u. die höchsten Preise zu zahlen und bitte, gefällige Offerten mir recht bald zuzulassen. [2357] **Mattes Sohn**, Goldene-Adegasse 11.

Der Ausverkauf in der Rechenberg'schen Konkurs-Sache, Elisabethstraße Nr. 1.

wird fortgesetzt und sind folgende Artikel noch reichlich vorhanden: Stickerien in Kragen, Strichen, Aermeln, Garnituren u., Schleier und Spitzen in Seide und Baumwolle, Batist, Einfaß und gemusterten Aermelstoff. Oberhemden, Chemisets, Hemdeneinsätze, Strümpfe und Socken, vorgezeichnete Stickerien in allen Arten, Tarlatan in allen Farben, Piquee-Kragen, so wie eine ansehnliche Partie wollener Shawls, Hauben u. [2741] **Der Konkurs-Verwalter.**

Die Ausstellung blühender und nicht blühender Pflanzen, Früchte und Gemüse

des unterzeichneten Vereins, findet von Sonnabend den 23. bis Dienstag den 26. April, im kleinen Saale des Hrn. Kuzner, Gartenstraße, statt. Einräumung am 22. von 3 Uhr ab. Freie Concurrenz aus Schlesien. [2740] **Der Central-Gärtner-Verein für Schlesien.**

Passagiere werden regelmäßig Viermal in jedem Monat mit schönsten Postdampfschiffen und Dreimalstern nach America und außerdem nach Australien zu den billigsten Fahrpreisen befördert, durch das von k. preuß. Regierung concessionirte Auswanderungs-Bureau des **Julius Sachs** in Breslau, Karls-Strasse Nr. 27. [2353] **Auskunft und Prospekt unentgeltlich.**

Verkauf eleganter Sonnen- und Regenschirme und neueste en tous cas zu den allerbilligsten aber festen Preisen.

Regenschirme in schwerer Seide, pro Stück 2 1/2 Thlr., 2 3/4 Thlr., 3 Thlr., 3 1/2 Thlr., 3 3/4 Thlr., Regenschirme von englischem Leder, à 1 1/2, 1 1/2 und 1 3/4 Thlr., Zeug-Regenschirme, à 17 1/2, 20 und 25 Sgr., Kinderschirme, à 15 und 20 Sgr., elegante Knicker und Sonnenchirme, à 1, 1 1/2, 2 u. 2 1/2 Thlr., en tous cas in schwerer Seide pro Stück 1 1/2, 2, 2 1/2 u. 3 Thlr. bei **Alex. Sachs**, Schirm-Fabrikant aus Köln a/R., jetzt hier im Gasthose zum **blauen Hirsch**, Ohlauerstraße Nr. 7, eine Treppe. [3994]

Grassamen,

zu schönen, dauernden Rasenplätzen, der Centner 11 Thaler; feine zweckmäßige Mischung der nützlichsten Futtergräser zum Schnitt, auf leichten, trocknen, sowie für schweren oder feuchten Boden, der Centner 14 Thlr.; desgleichen, zur Weide, aus kurz wachsenden Gräsern bestehend, der Centner 12 Thlr.; desgleichen, zu Anlegung und Verbesserung der Wiesen, der Centner 14 Thlr., sowie alle übrigen **Oekonomie- und Garten-Sämereien** offerirt in bekannter Güte: [2797] **Julius Monhaupt**, Breslau, Albrechtsstraße Nr. 8.

Fein gemahlener Czerniger Glas-Dünger-Gips,

bewährt als das vorzüglichste und zugleich billigste Düngemittel für Blattfrüchte, empfiehlt den Ctr. zu 13 1/2 Sgr.: die Hauptniederlage von **Albert Guttman**, Comptoir: Büttnerstraße 30. Lager: Matthiaßstraße 93, goldne Sonne. [4095] **Säcke müssen mitgebracht werden.**

Photographisches Papier

empfangt wiederum und empfiehlt: **Joh. Urban Kern**, Ring 2. [2800]

Pechhütte.

Mein neu und elegant eingerichtetes **Wein-, echt Baiersch Bier- und Restaurations-Lokal** empfehle ich zur geeigneten Beachtung. [4147] **Breslau, 17. April 1859. Moriz Hausdorff.**

Limbacher bair. Bier

in vorzüglicher Qualität **Büttnerstraße 25, Vereinsbrauerei.** [4153]

Amerikanischer Samen-Mais.

Unsere diesjährigen Beziehungen von **Riesen-Mais** sind aus America in vorzüglicher, frischer Qualität eingetroffen, wodon wir unsere geehrten Abnehmer hiermit in Kenntniß setzen. **Breslau, im April 1859.** [2778] **Ruffer und Comp.**

Futter-Knochenmehl,

als kräftiges Viehfutter für Pferde und Rindvieh, so wie zu Schweine- und Geflügelmästung, empfiehlt unter Garantie, daß es nur aus reinen Fleischknochen dargestellt ist, die **Berliner Dampf-Knochenmehl-Fabrik** zu Martiniquefelde bei Moabit. [4029]

Gießmannsdorfer Preßhese,

täglich frisch, vorzüglichster Qualität, empfiehlt die **Fabrik-Niederlage**, Friedrich-Wilhelms-Strasse 65, und Karls-Strasse 6. [2297]

[2501] **Am 1. und 15. Mai** finden wieder die Prämien-Ziehungen der von der königl. Bank und der Municipalität garantirten **bair. Ansbacher** und **Neuenburger** Anlehens-Lotterie statt. Beide Anlehen sind durch ihre Solidität und durch die vielen Gewinn-Chancen, die sie bieten, höchst empfehlenswerth, wobei es eine besondere Beachtung verdient, daß nicht allein alle **Obligations mit Prämien herauskommen müssen, welche die Einlagen übersteigen**, sondern, daß noch außerdem mit denselben Treffer von **45,000, 25,000, 20,000, 15,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000 fl.** zu erlangen sind. Die Obligations, deren An- und Verkauf in allen Bundesstaaten erlaubt ist, kosten zu der **bair. Ansbacher Lotterie 4 Thlr. 24 Sgr.**, zu der **Neuenburger 2 Thlr. 26 Sgr.** Aufträge beliebe man an unterzeichnetes Handlungshaus direct zu richten. Pläne gratis. Der Betrag kann in baar, Banknoten, Wechsel übermacht, oder auch durch Postnachnahme erhoben werden. **Heinrich Steffens**, Banquier in Frankfurt a. M.

Neuchâtel (Neuenburger 10 Frcs.) Obligat. Ansbach-Gunzenhausener 7 Fl. Loose.
Vorräthig bei **B. Schreyer & Eisner** in Breslau, Ohlauerstrasse 84.

Fracht-Güter und Passagiere befördert nach allen überseeischen Plätzen vermittelt Dampf- und Segelschiffe Die Dampfschiff-Expedition **Max Bartsch**, Nicolaistrasse Nr. 49. **Breslau, im April 1859.** [3694]

Hotel-Gröfning.
Nachdem ich das bisher innegehabte Hotel zum Deutschen Hause (Albrechts-Strasse) verlassen, habe ich mein Eigenthum, das **Hôtel de Saxe, Schmiedebrücke 48**, in eigene Verwaltung angenommen. — Durch neue und geschmackvolle Einrichtung habe ich mein Haus mit allem Comfort ausgestattet, so daß dasselbe den Ansprüchen, welche man an ein Hotel zu machen berechtigt ist, vollkommen entsprechen dürfte. — Indem ich für das mir bewiesene Wohlwollen ergebenst danke, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch in meinem neuen Wirkungskreise geneigtest bewahren zu wollen. [4143] **Robert Förder.**

Schweizer Tüll-Gardinen, höchst elegant, das Fenster von 3 Thlr., mit 1/2 Thlr. steigend bis 15 Thlr., empfiehlt: **Emanuel Graeupner**, [2779] Ohlauer-Strasse Nr. 87, in der goldnen Krone.

Elegante Frühjahrs-Mäntel empfangen wir aus Paris, und verkaufen die Originale so billig als die Copien.
1) Capuchon perdu zu 11—12 Thlr.
2) Lora Roussel = 10—11 "
3) Tunis = 9—10 "
4) Bettina = 8—9 "
Gebrüder Kreutzberger, Ohlauer-Strasse Nr. 83.

!!! Möbel !!!
in allen Holzarten gut und nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, empfiehlt unter Garantie zu den bekannt soliden Preisen: die **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung von Mattes Sohn**, Goldene-Adegasse Nr. 11. [2358]

Gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, künstl. Guano, Poudrette und Hornmehl, offerirt die **Chemische Dünger-Fabrik zu Breslau**, Comptoir: **Schweidnitzer-Stadtgraben 12.** [2636]



Alle Sorten in bester Qualität, zu den billigsten Preisen, bei **Jadassohn**, [4016] Ohlauerstraße Nr. 79, 1 Tr. hoch.

Für **Juwelen, Perlen, Gold und Silber** werden die höchsten Preise gezahlt **Niemerzeile 9.**

Bleichwaaren werden zur Beförderung in's Gebirge angenommen bei **Ferd. Scholz**, Büttnerstraße Nr. 6. [2350]

Neue directe Sendung des echten **Eau de Cologne** von [2796]

Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülich's-Platz, empfing und empfiehlt die **Posamentirwaaren-Handlung Carl Reimelt**, Ohlauer-Strasse Nr. 1, zur „Korn-Ecke“.

Cravatten und **Shlipse**, sowie **Chemisets** und **Kragen** für Herren, empfiehlt in großer Auswahl **L. Schlesinger**, Ohlauerstraße, im alten Theater. [4107]

Beste Sultan-Rosinen, das Pfund 9 Sgr., empfiehlt: **Eduard Worthmann**, [2783] Schmiedebrücke 51.

So eben empfangt, außer anderen frischen Fischen, ausgezeichnet schöne **frische Silberlachse**, sehr billig, **Mai-Schollen, Schellfische, See-Male** und **Forellen** und offerirt: **Gustav Rösner**, Fischmarkt Nr. 1, an der Universität. [4144]

Preßhese in bester Qualität, täglich frisch, offeriren zum Fabrikpreise: **A. S. Wendreiner u. Co.** Karlsstraße Nr. 11. [4088]

Säcke ohne Naht, eigener Fabrication, in verschiedener Größe und Qualität, offerirt billigst: **Wilhelm Regner**, Ring Nr. 29, goldene Krone. [4066]

Heinrich Mundhenk in Breslau, Ring Nr. 24, dem Schweidnizer-Keller gegenüber, alleiniger Tapeten-Fabrikant in Schlesien,

empfehlte sein Lager der neuesten Tapeten jeden Genres und zeigt zugleich an, daß selbige in den größeren Städten der Provinz Schlesien bei seinen Herren Kommissionären schon von 2 1/2 Sgr. an die Rolle zu haben sind.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Gesiftet 1812.

Nach Inhalt des für das verfloßene Jahr erstatteten Rechenschafts-Berichtes der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt ist das Jahr 1858 mit folgendem Vermögens- und Geschäftsstande derselben eröffnet worden:

Table with financial data for Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt, including items like 'Im Jahre 1858 gezeichnete Versicherungen' and 'Darauf vereinnahmte Prämie'.

Die Anstalt setzt ihre Geschäfte in der bisherigen Weise fort und wird das während ihres nunmehr 46jährigen Bestehens ihr geschenkte Vertrauen auch ferner zu rechtfertigen bemüht sein.

Die Versicherungen, welche die Anstalt übernimmt, erstrecken sich auf Gebäude, Mobilien, Maschinen, Waaren, Getreide, Vieh u. s. w. in Städten und auf dem Lande, und es wird jeder Schaden baar und ohne allen Abzug ersetzt, der durch Feuer, durch Blitzstrahl — auch wenn er nicht zündet — durch Niederreißen, durch Wasser beim Wäßen und durch notwendiges Ausräumen entsteht.

Nähere Auskunft erteilen in Breslau:

Die Haupt-Agentur W. Schiff u. Co.,

Geschäfts-Lokal: Karlsstraße Nr. 38.

und die nachbenannten Agenten: Herr Carl Langwitz, Sternstraße Nr. 12. „ Albert Zencominierski, Altbäckerstraße Nr. 61. „ Martin Deutsch, Rossmarkt Nr. 11.

[2777]

Bleichwaaren-Beforgung.

Wiederholt zeige ich hierdurch ergebenst an, daß hier unten Genannte auch dieses Jahr wiederum Bleichwaaren aller Art, als: Leinwand, Tisch- und Handtücherzeuge, Garn und Zwirn etc. zur Beförderung an mich übernehmen, und solche nach erlangter vollständiger schäbner unschädlicher Natur-Nasenbleiche gegen Bezahlung

meiner eigenen Rechnung

den werthen Eigentümern wieder zurückliefern werden. — Die mir anvertrauten Waaren sind in meinem Hause, auf den Bleichen, Mangeln etc. gegen Feuergefahr versichert, und werde ich es mit gewohnter Sorgfalt mir ferner aufs eifrigste angelegen sein lassen, das mir bisher in reichem Maße geschenkte Vertrauen durch reelle, rasche und billigste Bedienung zu rechtfertigen und zu erhalten suchen. — Das Wirken von Leinwand-, Damast- und Schachwitz-Gedecken, dergl. Handtüchern etc. in üblichen Längen und Breiten besorge ich wie bisher aufs Beste und Billigste, und wird die Annahme zur Bleiche in den Einlieferungsarten für Garn und Zwirn Ende Juli, für Leinwand und dergl. Mitte August geschlossen.

Sirschberg in Schlesien, im April 1859.

Friedrich Emrich.

Bleichwaaren zur Beförderung an mich übernehmen:

In Breslau Herr Ernst Dy, Sandstraße Nr. 6.

- List of names and locations for bleaching agents, including Adelnau, Auras, Bernstadt, Brieg, etc.

- List of names and locations for bleaching agents, including Militisch, Münsterberg, Namslau, etc.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Bleichwaaren aller Art und sichere prompte und reelle Bedienung zu. Breslau, im April 1859. Ernst Dy, Sandstraße Nr. 6.

Dachpappen

werden in anerkannter Güte vollkommen wasserdicht und feuersicher von der unterzeichneten Fabrik den Herren Bau-Unternehmern angelegentlichst empfohlen und sind dieselben stets zu Fabrik-Preisen auf nachbenannten Lägern vorräthig:

in Breslau bei Herrn Ferdinand Stephan, Weidenstraße Nr. 25,

- List of agents for roof paper in Breslau, including Bräz, Glogau, Liegnitz, etc.

- List of agents for roof paper in other locations, including Dppeln, Posen, Rawicz, etc.

[2807]

Die Förster'sche Papier-Fabrik.

Die Union,

allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital 3 Millionen Thaler,

wovon Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.

Reserven ult. 1858 " 104,953.

Thlr. 2,614,453.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch den unterzeichneten Haupt-Agenten sowohl, als auch durch sämtliche Herren Agenten in der Provinz, welche wie jener zum größten Theil Agenten der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sind, die mit der Union in engster Verbindung steht.

Breslau, den 16. April 1859.

[2786]

F. Klocke, Haupt-Agent.

Nach Hull.

[2751]

Table listing ship arrivals from Hull, including ship names like Alexandra, Wesley, and dates.

Nach Danzig (Elbing).

Table listing ship arrivals from Danzig, including ship names like Colberg and dates.

Nach St. Petersburg (Stadt).

Table listing ship arrivals from St. Petersburg, including ship names like Alexander II and dates.

And. Christ. Gribel in Stettin.

Für Corset-Fabrikanten empfiehlt einen [4056]

Corset-Drill

in besonderer Güte, selbst fabrizirt, so wie auch davon angefertigte Corsets mit und ohne Mechanik in allen Façons:

Die Korbhaarzeug- und Korb-Fabrik des C. C. Wünsche, Ohlauerstraße Nr. 24. u. 25.

Die Korbhaarzeug-, Korb- und Corset-Fabrik des C. C. Wünsche, Ohlauerstraße Nr. 24 u. 25 empfiehlt ihre neuesten

Korbhaarreifen- u. Korbhaarschnurenröcke

in der jetzt der Mode entsprechenden Façon zu den billigsten Fabrik-Preisen und in der bekannten garantirten Dauerhaftigkeit. [4057]

יון כשר על פדה

Durch directe Zusendung aus Ungarn bin ich auch dieses Jahr im Stande, mein reichhaltiges Lager von herben und süßen Ungar-Weinen in Oberungarn אכאמא u. ברעסלו u. ברקק ברעסלו dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Joseph Landau,

Weinhandlung, Ring Nr. 18.

[2744]

Die Weißwaaren-Handlung von J. Seelig,

Schweidnizerstraße 3, neben dem grünen Adler, empfiehlt eine neue, reichhaltige Sendung

Gardinen,

in Mull, Gaze, Damascée, Filusch und Tüll, zu außergewöhnlich billigen Preisen. Ebenso die modernsten Arrangements in Mantillen in großer Auswahl. [4155]

Der große [3493]

Tapeten-Ausverkauf

25 pCt. unterm Fabrikpreise wird fortgesetzt

Schweidnizerstr. Nr. 5, eine Treppe.

Für Nellenfreunde.

Aus meiner Sammlung von 600 Sorten Charakter-Nellen, offerire ich Nr. 0, nur vorzüglichste Pracht- und Musterblumen, das Duzend 1 1/2 Thlr., Nr. 1 1 Thlr. mit Charakteristik, Nr. 2 20 Sgr. Gef. Aufträge und Zahlung nimmt mein Gärtner C. F. Koppin in Neustadt-Eberswalde entgegen. [3553]

Neuen amerikanischen Pferdehahn-Mais sowie virginischen Riesen-Mais,

Commissions-Lager der Herren J. F. Poppe u. Co. in Berlin, offeriren in vorzüglicher Qualität: [2515] Gebrüder Staats, Karlsstraße 28.

